

Von Conradisches Schul- und Erziehungs-Institut
Conradinum

Bericht

über die

mit einem Alumnat verbundenen

von Conradischen Schulanstalten

die vollberechtigte Realschule das in Entwicklung

begriffene Progymnasium die dreiklassige Vorschule

zu

Langfuhr bei Danzig

für das Schuljahr von Ostern 1903 bis Ostern 1904

erstattet

von dem Direktor des Conradinum

Dr. Ernst Bonstedt

DANZIG 1904

„**Das von Conradische Provinzial-Schul- und Erziehungs-Institut**“ ist gegründet durch Testament vom 28. November 1794 vom Kammerherrn Karl Friedrich Freiherrn von Conradi, dem letzten Gliede eines alten Danziger Patriziergeschlechts (geb. 25. Juni 1742, gest. 12. Juli 1798 zu Danzig), in der Absicht, „der Nachkommenschaft in seiner Heimatprovinz und besonders in seinen Gütern einen wesentlichen und bleibenden Nutzen zu stiften.“ Eröffnet in Jenkau bei Danzig, einem der Güter des Stifters, am 10. Oktober 1801, war das Institut bis 15. Februar 1814 Gymnasium (Direktoren Reinhold Jachmann, Franz Passow), 1814 bis 1819 infolge der erlittenen Verluste während der Kriegsjahre suspendiert, 10. Mai 1819 bis Ostern 1843 Schullehrerseminar verbunden mit einer Erziehungsanstalt (Direktoren Fritz Kawerau, Otto Steeger, Otto Neumann), von Ostern 1843 ab Höhere Bürgerschule (siebenstufig mit Latein), berechtigt seit 10. Oktober 1863, Realprogymnasium seit 29. Dezember 1879, seit Ostern 1892 sechsstufig, Realschule (ohne Latein) seit 1. April 1900 (Direktoren O. Neumann, Otto Eichhorst, Ernst Bonstedt). Mit Hilfe des Staates und der Stadt Danzig wurde endlich das Conradinum Michaelis 1900 nach Langfuhr verlegt. — Der Lehrplan der von Conradischen Realschule stimmt für alle Klassen mit dem Lehrplane der entsprechenden Klassen — Sexta bis Untersekunda — der **Ober-Realschule** und in Sexta bis Quarta mit dem der **Reformanstalten** überein. Der Übergang von diesen Schulen zu unsrer Anstalt ist demnach in allen betreffenden Klassen ohne weiteres möglich, wie umgekehrt der Eintritt unsrer Schüler in die **Ober-Realschule** und ebenso in die Untertertia der **Reformanstalten**, falls sie der einst das Abiturientenexamen auf einem **Gymnasium** oder **Realgymnasium** ablegen sollen. Da endlich in Sexta bis Untertertia unserer Anstalt Neben-oceten eingerichtet worden sind, die genau nach dem Lehrplane des **Gymnasiums** (bisheriger Form) unterrichtet werden, also mit Beginn des Latein in Sexta, des Französischen in Quarta, des Griechischen in Untertertia, so ist auch der Übergang auf das **Gymnasium** — zunächst aus Untertertia auf die Obertertia ermöglicht. Beabsichtigt ist der weitere Ausbau des gymnasialen Nebenkursus zu einem **Progymnasium**, d. h. bis Untersekunda einschließlich, so daß voraussichtlich **Ostern 1907** zum ersten Male **Gymnasiasten** an der hiesigen Anstalt die Reife für Obersekunda erwerben würden.



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Nummer	Lehrgegenstände	Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden											Gesamtzahl der wöchentl. Unterrichtsstunden Rs. Vs.						
		a. Realschule und Progymnasium i. E.										b. Vorschule							
		Unter-Sekunda	Ober-tertia	Unter-tertia	Quarta a realis gymn.		Quarta b	Quinta a realis gymn.		Quinta b	Sexta a realis gymn.		Sexta b	Septima	Oktava	Nona			
1.	a. Evangelische } Religion b. Katholische }	2	2	2	2		2	2		2	3		3	2	2	2	20	6	
		2													2			4	2
2.	Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	4	3	4	3 ¹ 4 ⁴	2 ¹ 3 ³	3 ¹ 4 ⁴	4	3	4 ¹ 5 ⁵	8	9	9	44	26	
3.	Lateinisch (wahlfrei) . . .	—	—	—	—	8	—	—	8	—	—	8	—	—	—	—	24	—	
4.	Französisch	5	6	6	6	4	6	6	—	6	6	—	6	—	—	—	57	—	
5.	Englisch	4	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	
6.	Geschichte	2	2	2	3	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	
7.	Erdkunde	1	2	2	2		2	2		2	2		2	1 Heimat	—	—	17	1	
8.	Rechnen	—	—	—	2		3	4		5	4		5	5	5	5	26	15	
					1			1			1								
9.	Mathematik	5	5	6	2		3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	
					1														
10.	Naturbeschreibung . . .	2	2	2	2		2	2		2	2		2	—	—	—	18	—	
11.	Physik	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	
12.	Chemie und Mineralogie .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	
13.	Schreiben	—	1*	—	2	—	2	2		2	2		2	2	—	—	13	2	
14.	a. Freihandzeichnen . . .	2	2	2	2		2	2		2	—	—	—	—	—	—	14	—	
	b. Linearzeichnen	2		—	—		—		—	—		—	—	—	—	2	—		
15.	Singen	2			2			2			1	1	1	6	3				
16.	Turnen **	3			3			3			3			1	1	1	12	3	
Gesamtzahl der wöchentlichen Stunden, abgesehen vom Singen und Turnen		32	33	31	29	29	29	25	25	25	25	25	25	20	18	18	290 (274)	50 (46)	

* Für Schüler der Tertien und IVa gymn. mit schlechter Handschrift wurde dieser besondere Schreibunterricht eingerichtet.

** Dazu kamen im Sommer wöchentlich noch zwei zusammenhängende Spielstunden.

2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer.

a) Sommerhalbjahr.

Nummer	Lehrer	Ordinariat	Realschule und Progymnasium i. E.								Vorschule			Stundenzahl	
			Untersekunda	Obertertia	Untertertia	Quarta		Quinta		Sexta		Septima	Okta-va		Nona
						realis	gymn.	realis	gymn.	realis	gymn.				
1	Dr. Bonstedt Direktor		2 Relig. 3 Dtsch.				8 Latein								13
2	Dr. Crone Professor	U II	4 Engl.	4 Engl.	6 Franz.	6 Franz.									20
3	Knoch Professor	U III	3 Geom. 2 Arithm. 2 Physik	3 Geom. 2 Arithm.	3 Geom. 3 Arithm.										20
4	Edel Professor	O III	5 Franz.	3 Dtsch. 6 Franz.				8 Latein							22
5	Dr. Hillger Professor	IV a r.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	4 Dtsch. 3 Gesch. 2 Erdkunde	2 Erdk.								22
6	Dr. Grentzenberg Oberlehrer	IV b	2 Naturb. 2 Chemie	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Natur- beschreibung	3 Rechn. 3 Geom. 2 Naturb.	2 Natur- beschreibung	2 Naturb.						22
7	Schmidt Oberlehrer	Vla r.		3 Dtsch. 5 Engl.			4 Dtsch. 6 Franz.			6 Franz.					24
8	Dr. Grack wiss. Hilfslehrer	IV a g.				3 Dtsch. 4 Franz. 3 Gesch.	3 Gesch.	3 Dtsch. 1 Gesch. 6 Franz.							22
9	Köpke wiss. Hilfslehrer	Vla g.							6 Franz.	3 Dtsch. 1 Geschichtserz. 8 Latein	6 Franz.				24
10	Kand. d. Theol. Ostwald* wiss. Hilfslehrer	Va r. u. g.	2 Relig.	2 Relig.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Dtsch. 1 Gesch.	4 Dtsch.	2 Erdkunde					19
11	Kand. d. Theol. Großmann* wiss. Hilfslehrer	V b						2 Relig. 3 Dtsch. 1 Gesch. 2 Erdk.	3 Religion	3 Relig. 4 Dtsch. 1 Gesch.					19
12	Vikar Waschinski Seminarlehrer	—	2 Religion (kath.)				2 Religion (kath.)				2 Religion (kath.)				6
13	Wischke Zeichenlehrer und Turnlehrer	—	2 Fr.- Zeichn. 2 Linear- Zeichn.	2 Fr.-Z. 1 Schreib.	2 Fr.-Z.	2 Rechnen 1 Rechn. 2 Geometrie 1 Geom. 2 Zeichnen	2 Zeichn.	2 Zeichnen	2 Zeichn.						24 + 2
14	Stange Lehrer an der Realschule	VI b	2 Singen				4 Rechnen 1 Rechn. 2 Erdkunde 2 Schreiben 2 Singen		4 Rechnen 1 Rechn. 2 Singen	2 Erdk. 2 Naturb.	3 Turnen				27
15	Jeschke Vorschullehrer	VIII						5 Rechn.		5 Rechn.		2 Relig. 9 Dtsch. 5 Rechn. 1 Singen 1 Turnen			28
16	Schramm Vorschullehrer	IX			2 Schreib.		2 Schreib.		2 Schreib.	2 Schreiben	2 Schreib.		2 Relig. 9 Dtsch. 5 Rechn. 1 Singen 1 Turnen		28
17	Auer Vorschullehrer zugl. Turn- und Handfertigkeits- lehrer	VII				3 Turnen		3 Turnen		2 Natur- beschreibung		2 Relig. 8 Dtsch. 1 Heim- kunde 5 Rechn. 2 Schreib. 1 Singen 1 Turnen			28

* Die Herren Ostwald und Großmann waren zugleich Alumnatsinspektoren.

2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer.

b) Winterhalbjahr.

Nummer	Lehrer	Ordinariat	Realschule und Progymnasium i. E.										Vorschule			Stundenzahl		
			Untersekunda	Obertertia	Untertertia	Quarta a		Quarta b	Quinta a		Quinta b	Sexta a		Sexta b	Septima		Okta-va	Nona
						realis	gymn.		realis	gymn.		realis	gymn.					
1	Dr. Bonstedt Direktor		3 Dtsch.			8 Latein											11	
2	Dr. Crone Professor	UII	4 Engl.	4 Engl.	6 Franz.	6 Franz.											20	
3	Knoch Professor	UIII	3 Geom. 2 Arithm. 2 Physik	2 Geom. 3 Arithm. 2 Physik	3 Geom. 3 Arithm.	2 Naturb.											22	
4	Edel Professor	O III	5 Franz.	3 Dtsch. 6 Franz.				8 Latein									22	
5	Dr. Hillger Professor	IVa r.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	4 Dtsch. 3 Gesch. 2 Erdkunde		2 Erdk.									22	
6	Dr. Grentzenberg Oberlehrer	IVb	2 Naturb. 2 Chemie	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.		3 Rechn. 3 Geom. 2 Naturb.	2 Natur- beschreibung		2 Naturb.						22	
7	Schmidt Oberlehrer	VIa r.			3 Dtsch. 5 Engl.			4 Dtsch. 6 Franz.			6 Franz.						24	
8	Dr. Grack wiss. Hilfslehrer (Probekandidat)	IVa g.				3 Dtsch. 4 Franz. 2 Gesch.	3 Gesch.	3 Dtsch. 1 Gesch. 6 Franz.									22	
9	Köpke wiss. Hilfslehrer (Seminarmitgl.)	VIa g.								6 Franz.	1 Geschitzerz. 3 Dtsch. 8 Latein	6 Franz.					24	
10	Pfarramtskand. Ostwald* wiss. Hilfslehrer	Vb	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.			2 Dtsch. 1 Gesch.	3 Dtsch. 1 Gesch.- Erzähl. 2 Erdk.	4 Dtsch.							19	
11	Pfarramtskand. Pahl* wiss. Hilfslehrer	VIb				2 Religion	2 Relig.	2 Religion	2 Relig.	3 Religion 2 Erdkunde	3 Relig. 4 Dtsch. 1 Gesch.						21	
12	Vikar Waschinski Seminarlehrer	—	2 Religion (kath.)					2 Religion (kath.)					2 Religion (kath.)		6			
13	Wischke Zeichenlehrer und Turnlehrer	—	2 Fr.- Zeichn. 2 Linear-Zeichn.	2 Fr.-Z. 1 Schreiben 3 Turnen	2 Fr.-Z.	2 Rechnen 1 Rechn. 2 Geometrie 1 Geom. 2 Zeichnen	2 Zeichn.	2 Zeichnen	2 Zeichn.								24 + 2	
14	Stange Lehrer an der Realschule	Va r. u. g.	2 Singen					4 Rechnen 1 Rechn. 2 Erdkunde 2 Schreiben 2 Singen		4 Rechnen 1 Rechn. 2 Singen	2 Erdk. 2 Naturb.						27	
15	Jeschke Vorschullehrer	VIII							5 Rechn.		5 Rechn.			2 Relig. 9 Dtsch. 5 Rechn. 1 Singen 1 Turnen			28	
16	Schramm Vorschullehrer	IX			2 Schreib.	2 Schreib.			2 Schreib.	2 Schreiben	2 Schreib.					2 Relig. 9 Schreib- lesen 5 Rechn. 1 Singen 1 Turnen	28	
17	Auer Vorschullehrer zugl. Turn- und Handfertigkeits- lehrer**	VII				3 Turnen		3 Turnen			2 Natur- beschreibung			2 Relig. 8 Dtsch. 1 Heimat- kunde 5 Rechn. 2 Schreib 1 Singen 1 Turnen			28	

* Die Herren Ostwald und Pahl waren zugleich Alumnatsinspektoren.

** Im Winter 5 Kurse à 40 Stunden.

3. Erledigte Lehraufgaben.

A. Realschule.

Untersekunda. — Ordinarius: Professor Dr. Crone.

1. **Evang. Religionslehre.** 2 St. w. Direktor; Ostwald. Zusammenhängende Darstellung der alttestamentlichen Poesie und Prophetie und Lektüre ausgewählter Abschnitte aus Hiob, den Psalmen, Jesaja, Jeremia und aus den gleichzeitigen Geschichtsbüchern. Messianische Stellen. Das Leben Jesu unter Zugrundelegung des Evangeliums Lucae nebst vertiefender Wiederholung der Bergpredigt. Die wichtigsten Abschnitte aus der Apostelgeschichte. Im Anschluß an die Confessio Augustana die wichtigsten Unterscheidungslehren der christlichen Konfessionen. Liebestätigkeit der christlichen Kirche, äußere und innere Mission. Kirchenjahr, gottesdienstliche Ordnungen, Verfassung der evangel. Landeskirche. Das Verständnis vertiefende Wiederholung des Katechismus mit den früher gelernten Sprüchen, Psalmen und Liedern. Kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes.

2. **Deutsch.** 3 St. w. Direktor. — Lektüre: Schillers Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell; privatim Goethes Hermann und Dorothea; Kleists Hermannsschlacht; Körners Zriny. Die Dichtung der Befreiungskriege; Gedichte Schillers (Glocke), Goethes, Uhlands u. a. Einzelne Stellen aus den gelesenen Werken und einige Gedichte wurden auswendig gelernt, früher gelernte wiederholt. — Das Wichtigste aus der Metrik und Poetik, sowie aus dem Zeitalter und Leben der Dichter, besonders Schillers und Goethes, im Anschluß an die Lektüre. — Grammatisch-stilistische Wiederholungen und Unterweisungen gelegentlich bei Wiedergabe der monatlich angefertigten Aufsätze.

Themata zu den Aufsätzen. 1. Charakteristik Zriny's. 2. Woraus erklärt sich die große Teilnahme an dem Tode des Ibykus? 3. Wodurch sind die Franken die Erben der weströmischen Macht geworden? 4. Wie gestaltet sich nach Schillers Wilhelm Tell der Lebensabend des Freiherrn von Attinghausen? 5. Die Dampfkraft und ihre Verwendung. 6. Wie beschreibt Schiller die Glocke? 7. Schillers Drama „Die Jungfrau von Orleans“ der erste Aufruf an das deutsche Volk. 8. Nur Beharrung führt zum Ziel. (Chrie.) 9. Versuch Schillers Balladen nach ihren sittlichen Ideen zu gruppieren. 10. Weshalb kann der Deutsche auf seinen Rheinstrom stolz sein?

Prüfungsaufsatz Ostern 1903: Entstehung, Verlauf und Wirkungen des deutschen Krieges 1866. (Für den Extranee: Was verdankt die Menschheit der Schiffahrt?)

3. **Französisch.** 5 St. w. Edel. — Lektüre: Lüdecking, franz. Lesebuch II; Alphonse Daudet: Lettres de mon moulin. — François Coppée: Pariser Skizzen und Erzählungen. Gedichte wurden gelernt und wiederholt. Übungen im mündlichen Gebrauche der Sprache im Anschluß an die Lektüre. Grammatik: Neben geordneten Wiederholungen der gesamten Formenlehre und der syntaktischen Hauptgesetze erweiternde Syntax des Geschlechtswortes, des Eigenschaftswortes, des Umstandswortes und des Fürwortes; Vergleichungssätze und Negationen im Anschluß an Ploetz-Kares. Sprachlehre § 81—128. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen aus Dr. Gustav Ploetz, Übungsbuch, Heft III. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit: Übersetzungen oder Diktate. Kürzere deutsche Ausarbeitungen.

Prüfungsarbeit Ostern 1903: Übersetzung eines deutschen Diktats: Das Kaiserreich, Aus: Mon histoire de France, éd. libr. Hachette.

4. **Englisch.** 4 St. w. Crone. — Neben Wiederholung der Lehraufgabe der O III Syntax des Geschlechtswortes, Hauptwortes, Eigenschaftswortes, Fürwortes und Umstandswortes. Die wichtigsten Verhältniswörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen; alle 14 Tage eine schriftliche Übung: Übersetzungen, Diktate. Sonnenburg, Engl. Grammatik, Lekt. 26—35. — Lektüre aus Lüdecking, Engl. Lesebuch Teil 1 und Sir Walter Besant, London Past and Present. Memorieren von Gedichten. Fortwährende Sprechübungen. Kürzere deutsche Ausarbeitungen.

Prüfungsarbeit Ostern 1903: Übersetzung eines deutschen Diktats in das Englische. (Beschreibung von London.)

5. **Geschichte.** 2 St. w. Hillger. — Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Die außerdeutsche Geschichte, soweit sie für das Verständnis der deutschen und der brandenburgisch-preußischen Geschichte von Bedeutung ist. — Wiederholungen aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte nach dem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. Brettschneider, Hilfsbuch IV. Kürzere deutsche Ausarbeitungen.

6. **Erdkunde.** 1 St. w. Hillger. — Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften: Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Seydlitz, Schulgeographie. Ausgabe C. Kürzere deutsche Ausarbeitungen.

7. **Mathematik.** 5 St. w. Knoch. — Arithmetik 2 St. w. Logarithmen und Anwendung derselben. Schwierigere quadratische Gleichungen und solche höherer Grade, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Wiederholungen aus den Lehrgebieten der vorhergehenden Klassen. — Geometrie 3 St. w. Trigonometrische Funktionen spitzer und stumpfer Winkel. Trigonometrische Auflösung von Dreiecken, besonders von rechtwinkligen. — Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten einfacher Polyeder nach Durchnahme der zum Verständnis notwendigen Sätze. — Lösung planimetrischer Aufgaben mit planimetrischen und algebraischen Analysen. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Planimetrie. — Alle 4 Wochen eine Korrekturarbeit.

Prüfungsaufgaben Ostern 1903: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus $p-q = m$, h_c und β . — 2. Ein Dreieck trigonometrisch aufzulösen aus h_a , β und γ . Den Inhalt des Prismas zu berechnen, welches das Dreieck zur Grundfläche und die Höhe h hat. — Beispiel: $h_a = 4,80$, $\beta = 53^\circ 8'$, $\gamma = 36^\circ 52'$, $h = 7,15$.

$$3. \quad \left. \begin{array}{l} 1) 1 + \sqrt{25x^2 - 11y - 8} = 5x, \\ 2) 1 + \sqrt{16y^2 - 5x + 3} = 4y. \end{array} \right\}$$

Für den Extraner: 1. Ein Dreieck ABC zu konstruieren aus a , der Länge von BC, aus h_c , der Länge der aus C gefällten Höhe, und aus ρ , dem Radius des dem Dreieck einbeschriebenen Kreises. — 2. Der Diagonalschnitt eines rechtwinkligen Prismas (Rechtecks) ist ein Quadrat von 25 qcm Inhalt, die eine Grundkante ist 4 cm lang; wie groß sind der Rauminhalt und die Oberfläche des Prismas? Wie groß sind ferner die Winkel, welche die Körperdiagonale mit den anstoßenden Grundkanten bildet?

$$3. \quad \left. \begin{array}{l} 1) \frac{x-2}{3} + \frac{y-2}{11} = 4, \\ 2) \frac{2x+3}{5} - \frac{y+1}{7} = 3. \end{array} \right\}$$

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. Grentzenberg. — Im Sommer: Das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Übungen im selbständigen Bestimmen von Pflanzen und im Anschlusse daran Repetitionen. Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Repetitionen über niedere Tierformen. — Kürzere deutsche Ausarbeitungen.

9. **Physik.** 2 St. w. Knoch. — Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, der Akustik und Optik. — Kürzere deutsche Ausarbeitungen.

10. **Chemie.** 2 St. w. Grentzenberg. — Vorbereitender Lehrgang der Chemie und Mineralogie. Elemente der Kristallographie. — Kürzere deutsche Ausarbeitungen.

Obertertia. — Ordinarius: Professor Edel.

1. **Evang. Religionslehre.** 2 St. w. Ostwald. — Darstellung des Reiches Gottes im Neuen Testament im Anschluß an die Lektüre des Evangeliums Matthaei. Eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Erste und zweite Missionsreise Pauli. Das Wichtigste aus der neutestamentlichen Bibeldkunde. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Erklärung des 5. Hauptstücks, Wiederholung der übrigen Hauptstücke und des früher angeeigneten Spruch- und Liederschatzes.

2. **Deutsch.** 3. St. w. Edel. — Lesen und Erklären prosaischer und besonders poetischer Stücke aus dem Lesebuche für Tertia von Professor Dr. Foss. Episches, Lyrisches und Dramatisches, insbesondere Balladen von Schiller und Uhland; Körners Zriny, Uhlands Herzog Ernst von Schwaben. Homers Odyssee im Auszuge. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Stellen aus Dichtungen. Im Anschluß an das Gelesene Übungen im Aufsuchen des Gedankenganges; mündliche Inhaltsangaben. Kurze Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Schriftsteller, sowie über die Darstellungsgattung, Stilistik, Poetik und Metrik. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. — Monatlich ein Aufsatz, darunter 2 Klassenarbeiten.

3. **Französisch.** 6 St. w. Edel. — Grammatik: Wiederholung des Kursus von Untertertia. Neu durchgenommen Ploetz-Kares, Sprachlehre § 58—80, Hauptgesetze der Syntax: Infinitiv, Partizipien. Gerundium; Geschlechtswort und Hauptwort. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Dr. Gust. Ploetz Übungsbuch II, 2. 8 tägige Klassenarbeiten: Extemporalien, Diktate; mündliches und schriftliches Retrovertieren. Kürzere deutsche Ausarbeitungen. — Lektüre. Im Sommer: Lüdecking, franz. Lesebuch Teil II; im Winter: Souvestre: le chevrier de Lorraine. Im Anschluß daran Sprechübungen. Memorieren und Wiederholen von Gedichten.

4. **Englisch.** 4 St. w. Crone. — Wiederholung des Kursus von Untertertia, sodann Syntax des Zeitwortes, insbesondere die Rektion der Zeitwörter, die Lehre von den Hilfszeitwörtern, dem Infinitiv, dem Gerundium und dem Partizipium, sowie von dem Gebrauche der Zeiten und Modi. Sonnenburg, Engl. Grammatik Lekt. 21—28. Schriftliche und mündliche Übung im Übersetzen; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Übersetzungen, Diktate. — Lektüre aus Lüdecking, Engl. Lesebuch Teil 1; außerdem wurde gelesen English History aus Sonnenburg. Memorieren von Gedichten; Sprechübungen. — Kürzere deutsche Ausarbeitungen.

5. **Geschichte.** 2 St. w. Hillger. — Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Brettschneider, Hilfsbuch III. Die außerdeutsche Geschichte wie in U II. — Wiederholungen nach dem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. — Kürzere deutsche Ausarbeitungen.

6. **Erdkunde.** 2 St. w. Hillger. — Die physische Erdkunde des deutschen Reiches und der deutschen Kolonien. Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe B. Kartenskizzen wie in U II. — Kürzere deutsche Ausarbeitungen.

7. **Mathematik.** 5 St. w. Knoch. — Arithmetik im Sommer 2, im Winter 3 St. w. Proportionen. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, zweiten Grades mit einer Unbekannten. Synthesis von Gleichungen. Alle 14 Tage ein Extemporale. — Geometrie im Sommer 3, im Winter 2 St. w. Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Berechnung der Seiten regulärer Polygone aus dem größten und kleinsten Radius, Rektifikation und Quadratur des Kreises. Lösung von Aufgaben. Alle 3 Wochen eine Korrekturarbeit, Klassen-, nach Bedürfnis Hausarbeit.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. Grentzenberg. — Im Sommer Botanik; im Winter Zoologie. — Erweiterungen und Ergänzungen des botanischen und zoologischen Lehrstoffes in Rücksicht auf Formenlehre, Biologie und Systematik sowie auf die geographische Verbreitung von Pflanzen (namentlich inländischen und ausländischen Nutzpflanzen) und Tieren. Fortgesetzte Übungen im Bestimmen von Pflanzen. — Niedere Tiere. — Kurze deutsche Ausarbeitungen.

9. **Physik.** 2 St. w. Knoch. — Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre. — Kurze deutsche Ausarbeitungen.

Untertertia. — Ordinarius: Professor Knoch.

1. **Evang. Religionslehre.** 2 St. w. Ostwald. — Lektüre der geschichtlichen Bücher und einiger poetischer und prophetischer Stücke des Alten Testaments, insbesondere des Buches Jesaias, behufs Darstellung des Gottesreichs im israelitischen Volke. Das Wichtigste aus der Bibeldkunde des Alten Testaments und vom jüdischen Festkalender. Geographie von Palästina. Kirchenjahr und gottesdienstliche Ordnungen. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks, Wiederholung der anderen Hauptstücke, sowie früher gelernter Sprüche und Kirchenlieder; Einprägung von leichteren Psalmen sowie von 2 bis 4 neuen Liedern oder von besonders wertvollen Liederstrophen.

2. **Deutsch.** 3 St. w. Schmidt. — Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. — Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche von Professor Dr. Foss. (Aus dem deutschen Volksepos, auch aus dem nordischen Sagenkreise; Allgemeingeschichtliches, Kulturgeschichtliches, Erdkundliches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Balladen) Im Anschluß an das Gelesene Übungen im Aufsuchen der Disposition und im Wiedergeben des Inhalts Kurze biographische Mitteilungen über die Schriftsteller; gelegentliche Belehrungen über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Wiederholung früher gelernter nach dem Kanon des Lesebuchs. — Monatlich ein Aufsatz (Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform) in jedem Vierteljahr ein Klassenaufsatz.

3. **Französisch.** 6 St. w. Crone. — Grammatik: Wiederholung des Kurses von Quarta. Neu durchgenommen und eingepägt: Ploetz-Kares, Sprachlehre § 25–57 und 61–70. (Gebrauch von *avoir* und *être* zur Bildung der ungeschriebenen Zeiten, Wortstellung, Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, besonders des Konjunktivs.) Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ploetz, Übungsbuch I und II. 8 tägige Klassenarbeiten: Extemporalien, Diktate; mündliches und schriftliches Retrovertieren. — Lektüre: Lüdeking, franz. Lesebuch, Teil I. Im Anschlusse daran Sprechübungen, Memorieren und Wiederholen von Gedichten. — Kurze deutsche Ausarbeitungen.

4. **Englisch.** 5 St. w. Schmidt. — Leseübungen. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre unter Berücksichtigung der syntaktischen Gesetze, welche zur Erklärung der Formen und zum Verständnis des Lesestoffes erforderlich sind. Schriftliche und mündliche Übersetzungen, alle 8 Tage ein Extemporale, resp. Diktat. Anfänge von Sprechübungen. Sonnenburg, Engl. Grammatik Lekt. 1–20. Im Winter: Lektüre aus Lüdeking Teil I. — Kurze deutsche Ausarbeitungen.

5. **Geschichte.** 2 St. w. Hillger. — Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte wie in U II. Einprägung der hauptsächlichsten Jahreszahlen und besonders des geschichtlichen Schauplatzes auf der Karte. Wiederholungen der alten Geschichte nach dem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. Brettschneider, Hilfsbuch II. Kurze Ausarbeitungen.

6. **Erdkunde.** 2 St. w. Hillger. — Wiederholung der politischen Erdkunde des deutschen Reiches. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile. Seydlitz, Schulgeographie. Ausgabe B. Kartenskizzen. Kurze Ausarbeitungen.

7. **Mathematik.** 6 St. w. Knoch. — Arithmetik 3 St. w. Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division absoluter und algebraischer Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. Alle 14 Tage ein Extemporale. — Geometrie 3 St. w. Ergänzende Wiederholung der Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre; Flächengleichheit, Verwandlung, Teilung und Ausmessung geradliniger Figuren. Konstruktion von Dreiecken aus einfachen und zusammengesetzten Bestimmungsstücken. — Alle 3 Wochen eine Korrekturarbeit, Klassen- resp. Hausarbeit.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. Grentzenberg. Im Sommer: Botanik. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Im Anschluß hieran Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Übungen im Bestimmen. — Im Winter: Zoologie, Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen. Wiederholungen aus dem Kreise der Wirbeltiere. Übungen im Zeichnen des Beobachteten. Kurze deutsche Ausarbeitungen.

Quarta A. — Ordinarius: Professor Dr. Hillger.

Quarta B. — Ordinarius: Oberlehrer Dr. Grentzenberg.

1. **Evang. Religionslehre.** 2 St. w. A. komb. mit IV. gymn. Ostwald; Pahl. — B. Ostwald; Pahl. — Anleitung zum Gebrauche der Bibel und das Wichtigste über ihre Bedeutung, Entstehung, Sprache, Übersetzungen. Zusammenfassende und ergänzende Wiederholung der biblischen Geschichte des Alten Testaments durch Lesen ausgewählter Stellen, sowie des Lebens Jesu nach den

4 Evangelien. Chronologie der jüdischen Geschichte. Das Wichtigste aus der Palästinakunde. Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung, Wiederholung der Lehraufgaben von VI. und V. — Katechismussprüche und Schriftstellen wie in den vorhergehenden Klassen; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der früher gelernten Lieder.

2. **Deutsch.** 4 St. w. A. Hillger. — B. Schmidt. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken (besonders Beschreibungen und Schilderungen, Darstellungen aus griechischer und römischer Geschichte) aus dem Lesebuche von Prof. Dr. Muff. Mündliches Nacherzählen des Gelesenen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Wöchentliche Rechtschreibeübungen und schriftliche freiere Wiedergaben von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem; jede 4. Woche eine häusliche Arbeit.

3. **Französisch.** 6 St. w. A. Crone. — B. Schmidt. — Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, insbesondere fortgesetzte Einübung, der Fürwörter in Verbindung mit fragenden und verneinenden Formen des Zeitwortes. Die unregelmäßigen Zeitwörter in einer ihrer Formenbildung entsprechenden Gruppierung. — Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ploetz, Übungsbuch I, 1—25. — Wöchentliche Klassenarbeiten: Extemporalien, Diktate, freie Arbeiten. Mündliches und schriftliches Retrovertieren. — Lektüre aus Lüdeking, franz. Lesebuch I. — Übungen im mündlichen Gebrauche der Sprache. Gedichte wurden auswendig gelernt, früher gelernte wiederholt.

4. **Geschichte.** 3 St. w. A. Hillger. — B. Grack. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit. — Darstellung der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus. Die Behandlung der Zeit vor Solon einerseits und vor dem Auftreten des Pyrrhus andererseits auf das knappste Maß beschränkt. Bei der griechischen Geschichte das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker eingeflochten. Die ausführlichere Darstellung der Zusammenstöße der Römer mit den Deutschen während der Republik bleibt der VIII vorbehalten. Einprägung der hauptsächlichsten Jahreszahlen und besonders des geschichtlichen Schauplatzes auf der Karte. Brettschneiders Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, I.

5. **Erdkunde.** 2 St. w. A. komb. mit IV gymn. Hillger. — B. Hillger. — Physische und politische Erdkunde von Europa mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Seydlitz Schulgeographie. Ausgabe B.

6. **Rechnen.** A. 3 St. w., davon 2 komb. mit IV gymn. Wischke. — B. 3 St. w. Grentzenberg. — Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Dazu die Realabteilung Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. H. und K. § 31—34; 41; 36—40; mit Auswahl 43 und 45. Alle 14 Tage eine Korrektur.

7. **Geometrie.** A. 3 St. w., davon 2 komb. mit IV gymn. Wischke. — B. 3 St. w. Grentzenberg. — Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken. Dazu die Realabteilung die Lehre von den Parallelogrammen. Kambly, Planim. 1—80. Einführung in die geometrische Analyse.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. A. (im Sommer komb. mit IV gymn.) Grentzenberg. — B. Grentzenberg. — Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorliegenden Exemplaren. Hinweis auf das Linnésche System. Erste Übungen im Bestimmen. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter Zoologie: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen. —

Quinta A. — Ordinarius: wissensch. Hilfslehrer Pfarramtskandidat Ostwald;
Lehrer an der Realschule Stange.

Quinta B. — Ordinarius: wissensch. Hilfslehrer Pfarramtskandidaten Großmann; Ostwald.

1. **Evang. Religionslehre.** 2 St. w. A. komb. mit V gymn. Ostwald; Pahl. — B. Großmann-Pahl. — Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Wendel. Geographie von Palästina, soweit sie zur Erklärung der Geschichten nötig ist. Erklärung und Einprägung des zweiten Haupt;

stückes mit Luthers Auslegung. Einprägung des dritten und Wiederholung des ersten Hauptstückes. Lieder (4 neue), Sprüche, Gebete und Wiederholung der früher gelernten. — Vor den Festen die entsprechenden biblischen Geschichten.

2. **Deutsch.** 3 St. w. A. Grack. — B. Großmann; Ostwald. — Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung, überall unter Betonung ihres inneren Zusammenhangs mit dem Aufbau des Satzes. — Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken (Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte, sonst wie in VI) aus dem Lesebuche von Muff für V. Übungen im mündlichen Nacherzählen des Gelesenen. — Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten nach dem Kanon im Lesebuche. Wiederholung der in VI gelernten. — Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen (Aufsätze, im 1. Halbjahr in der Klasse, im 2. auch als Hausarbeit).

3. **Geschichtserzählungen.** 1 St. w. A. Grack. — B. Großmann; Ostwald. — Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege mit Pyrrhus.) Zum Teil im Anschluß an das Lesebuch von Muff.

4. **Französisch.** 6 St. w. A. Grack. — B. Köpke. — Aus dem Elementarbuch von Dr. Gustav Ploetz, Ausgabe C, wurden die Stücke der zweiten Hälfte in Auswahl durchgenommen und im Anschlusse daran der grammatische Stoff (die regelmäßige Formenlehre in ausführlicherer, gründlicherer Behandlung) besprochen und eingepägt. Eine Auswahl von Gedichten und kleinen Erzählungsstücken wurde gelernt. — Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene, vorwiegend nach Anleitung des Lesebuchs von Ploetz. — Wöchentliche Klassenarbeiten: Extemporalien und Diktate.

5. **Erdkunde.** 2 St. w. A. komb. mit V gymn. Stange. — B. Großmann; Ostwald. — Physische und politische Erdkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

6. **Rechnen.** A. 5 St. w., davon 4 komb. mit V gymn. Stange. — B. 5 St. w. Jeschke. — Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen wie in VI. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri (durch Schluß auf die Einheit oder ein gemeinschaftliches Maß zu lösen). Harms und Kallius, § 21—30. — Dazu in der Realschule: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. — Alle 8 Tage eine Korrektur; auf zwei Klassenarbeiten folgte immer eine Hausarbeit.

7. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. — A. komb. mit V gymn. Grentzenberg — B. Grentzenberg. — Im Sommer Botanik: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Im Winter Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues, des Blutkreislaufs und des Atmungssystems beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Sexta A. — Ordinarius: Oberlehrer Schmidt.

Sexta B. — Ordinarius: Lehrer an der Realschule Stange; Pahl.

1. **Evang. Religionslehre.** 3 St. w. A. komb. mit VI gymn. Großmann; Pahl. — B. Großmann; Pahl. — Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Wendel. Gelegentliche Einführung in die biblische Geographie. — Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung, des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe nach einfacher Worterklärung. Sprüche, Lieder (4) Gebete. — Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments.

2. **Deutsch.** 4 St. w. A. Ostwald. — B. Großmann; Pahl. — Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. — Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken (Märchen, Fabeln, Erzählungen, Darstellungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte, Bilder aus der Natur und aus der Erdkunde) aus dem Lesebuche von Paulsiek-Muff. Übungen im mündlichen Nacherzählen von Vorerzähltem (s. Geschichte), Gelesenem. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten.

3. **Geschichtserzählungen.** 1 St. w. A. komb. mit VI gymn. Köpke. — B. Großmann; Pahl. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren, zum Teil im Anschluß an das deutsche Lesebuch.

4. **Französisch.** 6 St. w. A. Schmidt. — B. Köpke. — Ploetz-Kares' Elementarbuch, Ausgabe C, Lektion 1—35a. (Die Konjugation der Hilfszeitwörter avoir und être sowie der regelmäßigen Zeitwörter. Die Anfangsgründe der Formenlehre: Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwörter und Zahlwörter. Auswendiglernen von Gedichten und kleinen Erzählungen Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene, wie über Gegenstände aus dem Anschauungs- und Gedankenkreise der Schüler. — Wöchentlich eine Klassenarbeit.

5. **Erdkunde.** 2 St. w. A. komb. mit VI gymn. Ostwald; Pahl. — B. Stange. — Sommer: Die Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde und der oro- und hydrographischen Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen in Anlehnung an die nächste Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Winter: Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa.

6. **Rechnen.** A. 5 St. w., davon 4 komb. mit VI gymn. Stange. — B. 5 St. w. Jeschke. — Die Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Harms und Kallius § 1—20. Wöchentlich eine Korrektur; auf zwei Klassen-Arbeiten folgte immer eine häusliche Arbeit.

7. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. — A. komb. mit VI gymn. Auer. — B. Stange. — Sommer: Beschreibung wichtiger Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Verwendung im menschlichen Haushalt. Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

B. Progymnasium.

Quarta. — Ordinarius: wissensch. Hilfslehrer Dr. Grack.

1. **Evang. Religionslehre.** 2 St. w. komb. mit IV realis. Ostwald; Pahl.

2. **Deutsch.** 2 St. w. Grack. Wie IV der Realschule.

3. **Lateinisch.** 8 St. w. Direktor. — Lektüre und Grammatik je 4 Stunden. — Lektüre der Lebensbeschreibungen hervorragender griechischer und römischer Helden nach Ostermann-Müllers Latein. Übungsbuch für Quarta. Die Vorbereitung findet, so lange notwendig, in der Klasse statt; die Selbsttätigkeit der Schüler wird mehr und mehr in Anspruch genommen; gelegentliche Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Stete Übungen im Konstruieren (besonders in der Behandlung des accusativus cum infinitivo und der Partizipialkonstruktionen) sowie im richtigen Auffassen des Abhängigkeitsverhältnisses der Nebensätze. — Gelegentlich werden bei der Lektüre wichtigere Phrasen und häufiger vorkommende synonymische Unterscheidungen gelernt. — Wiederholung der Formenlehre, namentlich der sogenannten unregelmäßigen Verba. Das Wesentliche, zum Übersetzen des lateinischen Textes Notwendige aus der Kasuslehre sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluß an Musterbeispiele des Übungsbuches. — Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuche, dessen Stücke sich in Inhalt und Wortschatz vorwiegend an die lateinische Lektüre anlehnen und das grammatische Pensum der Klasse zur Einübung bringen. — Wöchentlich eine kurze schriftliche Übersetzung in das Lateinische im Anschluß an die Lektüre abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

4. **Französisch.** 4 St. w. Grack. — Einübung einer richtigen Aussprache. Lese- und Sprechübungen zu jeder Stunde. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. — Einprägung der regelmäßigen Konjugation und von avoir und être. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandswortes; Erlernung der Fürwörter und der Zahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus K. Kühn, franz. Lesebuch oder freiere Übungen (Umformungen, Nachahmungen etc.) Übungen im Rechtschreiben.

5. **Geschichte.** 2 St. w. Grack. — Wie in Quarta realis. Außer dem deutschen Lesebuche ist hier auch, wo immer möglich, das lateinische Lesebuch berücksichtigt.
6. **Erdkunde.** 2 St. w. komb. mit IV realis. Hillger.
7. **Rechnen.** 2 St. w. komb. mit IV realis. Wischke.
8. **Geometrie.** 2 St. w. komb. mit IV realis. Wischke.
9. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. Im Sommer komb. mit IV realis. Botanik, Grentzenberg, (siehe IV A der Realschule), im Winter Zoologie, Knoch. — Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Quinta. — Ordinarius: wissensch. Hilfslehrer Pfarramtskandidat Ostwald;
Lehrer an der Realschule Stange.

1. **Evang. Religionslehre.** 2 St. w. komb. mit V realis. Ostwald; Pahl.
2. **Deutsch.** 2 St. w. Ostwald. — Wie in Quinta der Realschule.
3. **Lateinisch.** 8 St. w. Edel. — Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes wie in VI. — Gebrauch des Lese- und Übungsbuches (Ostermann-Müller für Quinta mit reichlichem zusammenhängenden Inhalt). Stete Übungen im Konstruieren. — Einübung des accusativus cum infinitivo, des participium coniunctum und des ablativus absolutus. Gelegentlich werden aus dem Lesestoffe weitere syntaktische Regeln abgeleitet (z. B. über Städtenamen, den doppelten Accusativ, das perfectum historicum.) — Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit oder statt dieser eine schriftliche Hausarbeit, beide wie in VI.
4. **Geschichtserzählungen.** 1 St. w. Ostwald. — Wie in V realis. Außer dem deutschen Lesebuche ist hier auch, so weit möglich, das lateinische Lesebuch berücksichtigt.
5. **Erdkunde.** 2 St. w. komb. mit V realis. Stange.
6. **Rechnen.** 4 St. w. komb. mit V realis. Stange.
7. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. komb. mit V realis. Grentzenberg.

Sexta. — Ordinarius: wissensch. Hilfslehrer Köpke.

1. **Evang. Religionslehre.** 3 St. w. komb. mit VI realis. Großmann; Pahl.
2. **Deutsch.** 3 St. w. Köpke. — Wie in Sexta der Realschule.
3. **Lateinisch.** 8 St. w. Köpke. — Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige unter Ausschluß der Deponentia. Im Anschluß an das Lese- und Übungsbuch von Ostermann-Müller für Sexta Aneignung eines nach Auswahl und Umfang sorgfältig bemessenen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die Lektüre. — Die Abschnitte des Lesebuches werden in der Schule unter Anleitung und, soweit nötig, mit Hilfe des Lehrers übersetzt und zum Nachübersetzen aufgegeben; allmählich wird die Selbsttätigkeit der Schüler immer mehr in Anspruch genommen. Stete Übungen im Konstruieren. — Gelegentlich werden aus dem Lesestoffe abgeleitet und mündlich wie schriftlich geübt: einige elementare syntaktische Regeln (z. B. über Orts- und Zeitbestimmungen, den ablativus instrumenti, einzelne Präpositionen und die gebräuchlichsten Konjunktionen wie postquam, cum, ut, ne) und einige Vorschriften über die lateinische Wortstellung. — Wöchentlich zur Korrektur durch den Lehrer eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff und, soweit erforderlich, Reinschrift derselben; im zweiten Halbjahre statt der Klassenarbeiten auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen in das Lateinische als Hausarbeiten.
4. **Geschichtserzählungen.** 1 St. w. komb. mit VI realis. Köpke.
5. **Erdkunde.** 2 St. w. komb. mit VI realis. Ostwald; Pahl.
6. **Rechnen.** 4 St. w. komb. mit VI realis. Stange.
7. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. komb. mit VI realis. Auer

Technischer Unterricht.

1. **Schreiben.** Sexta real. A und Sexta gymn., komb. 2 St. w. Schramm. — Sexta real. B 2 St. w. Schramm. — Belehrungen über Körper- und Federhaltung, Heft- und Schriftlage. Übungen in deutscher (Kurrent-) und lateinischer (Kursiv-)Schrift sowie im Ziffernschreiben in genetischer Ordnung — nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. — Zugrunde gelegt wird hier wie durchweg das Normalalphabet der Danziger Schulen. — Quinta real. A und Quinta gymn., komb. 2 St. w. Stange. — Quinta real. B. 2 St. w. Schramm. — Weitere freiere Übungen in Kurrent- und Kursivschrift (Reihenvorschriften, kleine Sätze usw.) sowie im Ziffernschreiben nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Daneben Abschreiben als Schönschreiben in besonderen Übungsheften. — Quarta real. A und B, je 2 St. w. Schramm. — Planmäßige Bildung von Gruppen verwandter Buchstaben, Fortsetzung und Erweiterung des Übungsstoffs der Quinta zur Erzielung einer sauberen und gewandten Handschrift in allen, auch in den schnell gefertigten Schriftsätzen (in besonderen Heften). — Ober- und Untertertia. — Schreiben für Schüler mit schlechter Handschrift aus den Klassen O III und U III. — 1 St. w. Wischke. — Im Sommer 9, im Winter 8 Schüler. I. Vorübungen zur Erreichung einer freien Bewegung des Armes, der Hand und der Finger bestehend aus Ellipsen, Schleifen, Wellenlinien usw. in senkrechter und wagerechter, unterbrochener oder fortlaufender Anordnung. II. Übung der deutschen und lateinischen Buchstabenformen einzeln oder zusammenhängend III. Kürzere und längere Schriftsätze. Alle Übungen auf ganzen Bogen ohne Linien. — In den letzten Schulwochen erhielt eine Abteilung von 17 Schülern aus IV gymn. Unterricht im Schreiben des griechischen Alphabets. Schreiben von Klein- und Großbuchstaben, von Wörtern und zusammenhängenden Sätzen.

2. **Zeichnen.** Wischke. — Quinta A real. und gymn., komb. 2 St. w. — Quinta real. B 2 St. w. — a) Freiarmübungen an der Wandtafel und auf Papier. b) Naives Zeichnen von flachen Gebrauchsgegenständen auf billigem grauem Papier mit Kohle und farbigen Kreiden oder Stiften. c) Zeichnen aus dem Gedächtnis. d) Freies Zeichnen mit dem Pinsel. (Sterne, Blattformen, Voluten.) — Quarta real. A und gymn. komb. 2 St. w. — Quarta real. B 2 St. w. — a) Freiarmübungen. b) Zeichnen von flachen Formen wie Naturblättern, Schmetterlingen, Fischen, Tierköpfen im Profil nach Vorbild und aus dem Gedächtnis. c) Freies Zeichnen mit dem Pinsel (ohne Vorzeichnung). d) Farbenteffübungen nach Blättern, Früchten, Schmetterlingen etc. e) Skizzierübungen. — Untertertia. 2 St. w. — a) Einführung in das perspektivische Zeichnen. b) Farbenteffübungen nach farbigen Gegenständen. c) Skizzieren nach Modellen und im Freien. — Obertertia. 2 St. w. Freihandzeichnen. — a) Freie perspektivische Übungen an Teilen des Zeichensaales, Architekturteilen, Gefäßen, Geräten etc. mit Rücksicht auf die Beleuchtungserscheinungen in mono- und polychromer Ausführungsweise. b) Farbenteffübungen nach farbigen Gegenständen. c) Skizzierungen nach Modellen und im Freien. — Untersekunda. 2 St. w. Freihandzeichnen. a) Schattieren in Bleistift, Kohle und Kreide, auch mit der Feder. b) Malen nach Gefäßen, Geräten, Muscheln, ausgestopften Vögeln, Früchten und Blumen in Aquarell und Pastell auf weißen und farbigen Papieren. c) Skizzieren nach der Natur. — Obertertia und Untersekunda komb. Linear-Zeichnen. 2 St. w. — Obertertia: Projizieren von Geradflächern mit Schnitten und Abwickelungen. Entwickeln neuer Projektionen durch Drehen des Körpers und Annahme neuer Projektions-Ebenen. Darstellen der Körper in Parallelperspektive. — Untersekunda: a) Projizieren von Krummflächern mit Übungen wie in Obertertia. b) Darstellende Geometrie: Darstellung des Punktes, der Geraden, der Ebene in verschiedenen Lagen. Ermittlung der wahren Größe und des Neigungswinkels. Durchdringung von Ebenen.

3. **Turnen.** Sommer und Winter. — Es bestanden bei 12 getrennten Klassen 4 Turnabteilungen: 1. Turnabteilung: U II bis U III 3 St. w. Wischke; 2. Turnabteilung: IV real. A und B und IV gymn. 3 St. w. Auer; 3. Turnabteilung: V real. A und B und V gymn. 3 St. w. Auer; 4. Turnabteilung: VI real. A und B und VI gymn. 3 St. w. Stange. Der Unterricht fand in der Turnhalle und auf dem zur Anstalt gehörigen Spielplatz statt. Er bestand in Ordnungs-, Frei-, Handgeräteeübungen (mit Holz- oder Eisenstäben und Hanteln,) Übungen an den Turngeräten, Barren, Reck; Turnspielen usw. Während des Sommerhalbjahres wurden unter freier Beteiligung sämtlicher Schüler wöchentlich zwei Spielstunden unter Aufsicht des Turnlehrers Wischke auf den Spielplätzen der Anstalt abgehalten.

Die Realschule besuchten im Sommer 281, im Winter 280 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
auf Grund ärztlichen Zeug- nisses	im S. 17,	im W. 19	im S. 7,	im W. 6
aus anderen Gründen . . .	im S. 24,	im W. 33	im S. —,	im W. —
zusammen	im S. 41,	im W. 52	im S. 7,	im W. 6
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 14,6%	im W. 18,6%	im S. 2,5%,	im W. 2,4%

Schwimmer waren 56 Schüler (20% von der Gesamtzahl der Schüler), von diesen haben 16 das Schwimmen erst im Berichtsjahr erlernt. — Schülerversammlungen zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen an der Anstalt nicht.

4. **Singen.** — Stange. — III. Abteilung: Sexta real. A und B und Sexta gymn. kombiniert. 2 St. w. — Erlernung der Tonschrift. (C- und G-dur-Tonleiter.) — Elementare Gesangübungen, einstimmige Volkslieder und Choräle. — II. Abteilung: Quinta real. A und B und Quinta gymn. komb. — 2 St. w. D-, A-, F-, B- und Es-dur-Tonleiter. Zweistimmige Volkslieder und Choräle mit besonderer Berücksichtigung der in den Lesebüchern enthaltenen sangbaren Stücke. — I. Abteilung: Quarta bis Sekunda. 2 St. w. — 3- und 4stimmige Chorlieder, einige größere Chöre bzw. Chorwerke. Die liturgischen Gesänge, soweit diese beim Gottesdienste von der Gemeinde gesungen werden.

5. **Handfertigkeitsunterricht.** Auer. Der Unterricht in der Schülerwerkstätte bezweckt, den Knaben praktischen Sinn und Blick anzuerziehen, sie durch die Handhabung der einfachsten Werkzeuge geschickt und anständig zu machen, ihrem Schaffenstrieb Gelegenheit zu geben sich zu entfalten und sie nach der Anstrengung des Geistes durch die körperliche Arbeit zu kräftigen und zu erfrischen. — Der Unterricht umfaßt folgende Lehrgänge mit wöchentlich 2 Stunden im Wintersemester: I. Vorstufe zur leichten Holzarbeit (Weidenarbeit), — II. Leichte Holzarbeit, — III. Papparbeit, — IV. Holzschnitzerei, — V. Hobelbankarbeit. — Es beteiligten sich bei I. 28 Schüler, bei II. 17, bei III. 6, bei IV. 12 und bei V. 4 Schüler. Das Lehrgeld beträgt für I.—IV. 6 Mk., für V. 8 Mk. für den Kursus; Material und Werkzeuge werden geliefert, die gefertigten Gegenstände werden nach einer Ausstellung am Schlusse des Halbjahrs Eigentum der Anfertiger. — Sonntag, den 13. März, vorm. 11 bis 1 Uhr und Montag, den 14. März, nachm. 3 bis 5 Uhr, findet eine Ausstellung der fertig gestellten Gegenstände im Arbeitssaal statt, zu deren Besichtigung die Eltern und Angehörigen der Schüler hiermit eingeladen werden.

C. Vorschule.

Erste Klasse (Septima). — Vorschullehrer Auer.

Evang. Religionslehre. 2 St. w. Ausgewählte Erzählungen aus dem Alten Testament; einzelne Geschichten des Neuen Testaments im Anschluß an die kirchlichen Feste. Die 10 Gebote. 1. und 2. Artikel (ohne Erklärung). Gebete, Sprüche und Lieder (3).

Deutsch. 8 St. w. Lesen von Lesestücken in deutscher und lateinischer Druckschrift aus dem Lesebuche von Paulsiek und Muff unter besonderer Berücksichtigung sinngemäßer Betonung. Übungen im Wiedererzählen des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten. — Grammatik: Wortarten, Deklination, Komparation Konjugation. Der einfache Satz und seine Erweiterung durch Attribut, Objekt, adverbiale Bestimmung. — Übungen in der Rechtschreibung; wöchentlich ein Diktat neben kürzeren Abschriften.

Singen. 1 St. w. Eine Auswahl leichterer Choralmelodien und Volkslieder mit besonderer Berücksichtigung der im Lesebuch enthaltenen sangbaren Stücke, im Anschluß an die Religions- oder die deutsche Stunde.

Heimatkunde. 1 St. w. Gesichtskreis und Himmelsgegenden, Wohnort, (Straßen, Gebäude usw.), Umgegend: Land und Wasser, Klima, Produkte usw.

Rechnen. 5 St. w. Übungsbuch von Räther und Wohl. Drittes und viertes Heft. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraume. Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen; Sortenverwandlung; Münzen, Maße, Gewichte. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Schreiben. 2 St. w. Die deutsche und lateinische Schrift nach der Vorschrift des Lehrers im Anschluß an Huths Normal-Schreibhefte V—VI.

Turnen. 1 St. w. Frei- und Ordnungsübungen. Spiele.

Zweite Klasse (Oktava). — Vorschullehrer Jeschke.

Evang. Religionslehre. 2 St. w. Ausgewählte Erzählungen aus dem Alten und Neuen Testament. Die 10 Gebote ohne Erklärung; einige Gebete, Sprüche, Lieder (3) und Liederverse.

Deutsch. 7 St. w. Prosaische und poetische Stücke in lateinischer und deutscher Druckschrift aus dem Lesebuch von Paulsiek und Muff wurden gelesen, besprochen und wiedererzählt, einige Gedichte auswendig gelernt. Orthographische Übungen im Anschluß an den betreffenden Anhang des Lesebuchs; wöchentlich ein Diktat neben kürzeren Abschriften. Aus der Grammatik: Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort und Zeitwort; Deklination und Komparation: erste Übungen in der Konjugation (3 Hauptzeiten); der einfach nackte Satz.

Schreiben. 2 St. w. Erstes Halbjahr deutsche Schrift: Buchstaben, Wörter, Sätze. Zweites Halbjahr das kleine und große lateinische Alphabet. Huth III und IV.

Singen. 1 St. w. Einige leichte Chormelodien und Volkslieder im Anschluß an den Unterricht in der Religion und im Deutschen.

Rechnen. 5 St. w. Übungsbuch von Räther und Wohl, Heft I bis III, die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—1000. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Turnen. 1 St. w. Wie in Septima.

Dritte Klasse (Nona). — Vorschullehrer Schramm.

Evang. Religionslehre. 2 St. w. Eine Auswahl leichter, dem kindlichen Verständnis angepaßter biblischer Erzählungen. Einige Gebete, sowie im Anschluß an die Erzählungen einige leichte Sprüche, Liederverse und Gebete.

Deutsch. 9 St. w. Schreibleseunterricht nach der „Neuen Fibel“ von Karassek und Dr. Schulz. Erster und zweiter Teil. Leseübungen bis zu ununterbrochenem lautrichtigem Lesen. — Schreibübungen erst auf der Schiefertafel, dann im Heft. Im zweiten Halbjahr Übungen im Schönschreibeheft (Huth I und II das deutsche kleine und große Alphabet), sowie wöchentlich kleine Diktate (leichte Wörter und Sätze) und Abschriften. — Anschauungs- und Sprechübungen angeknüpft an Gegenstände des Schulzimmers, sowie an andere den Kindern bekannte Gebiete. Auswendiglernen kleiner Gedichte.

Singen. 1 St. w. Einige leichte Chormelodien und Kinderlieder im Anschluß an den Unterricht in der Religion und im Deutschen.

Rechnen. 5 St. w. Die vier Grundrechnungen im Zahlenkreise von 1 bis 20 unter Benutzung von Räther und Wohl Heft I. Im zweiten Halbjahre leichtere Aufgaben der Addition und Subtraktion im Zahlenkreise bis 100. R. und W. Heft II.

Turnen. 1 St. w. Wie in Septima.

Katholische Religionslehre. — Seminarlehrer Waschinski.

I. Abteilung: Vorschulklassen Nona-Septima komb. 2 St. w. — 1. Erstes Schuljahr: — a) Im ersten Halbjahr: Mit den Schülern der Nona zu Beginn jeder Stunde Unterredung über den lieben Gott in einer dem kindlichen Verständnis angepaßten Form im Anschluß an bibl. Geschichten. Einübung des hl. Kreuzzeichens, eines Morgen-, Abend- und Tischgebetes. b) Im zweiten Halbjahr: Einübung des „Vater unser“ und des „Gegrüßet seist du, Maria.“ Erklärung der Gebete. — 2. Zweites Schuljahr: (Oktava und Septima.) a) Im ersten Halbjahr: Bibl. Geschichten des A. T. von Erschaffung der Welt bis Moses nebst Erklärung und leichten Sprüchen nach der kurzen

„Bibl. Geschichte von Schuster-Mey.“ — Katechismus. Wiederholung der gelernten Gebete. Tabelle I und II des kleinen Diözesankatechismus. b) Im zweiten Halbjahr: Bibl. Geschichten des A. T. von Moses bis zum N. T. — Katechismus Tabelle III und aus dem ersten Hauptstück bis Abschnitt IV von Gott dem Erlöser. 3. Drittes Schuljahr: a) Im ersten Halbjahr: Bibl. Geschichte des N. T. von der Geburt des Johannes bis zur Totenerweckung des Lazarus nebst Erklärung und Sprüchen. — Katechismus. Wiederholung der Katechismus-Tabelle. Beendigung des ersten Hauptstückes vom Glauben. b) Im zweiten Halbjahr: Bibl. Geschichte von der Totenerweckung des Lazarus bis zur Ausbreitung der Kirche. — Katechismus. Das zweite Hauptstück von den Geboten und das dritte Hauptstück von den Gnadenmitteln.

II. Abteilung: Sexta und Quinta komb. 2 St. w. — 1. Erstes Schuljahr: a) Im ersten Halbjahr: Bibl. Geschichte des A. T. im Zusammenhang von der Erschaffung der Welt bis zur Zeit des Moses nach der größeren „Bibl. Geschichte von Schuster-Mey.“ — Katechismus. Die Katechismus-Tabelle. Das erste Hauptstück vom Glauben bis zum 3. Glaubensartikel nach dem großen Diözesan-Katechismus. Kurze Anleitung, der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen, und kurze Belehrung über das Kirchenjahr. b) Im zweiten Halbjahr: Bibl. Geschichte. Von der Zeit des Moses bis zum Beginn des N. T. — Katechismus. Vom 3. bis zum letzten Glaubensartikel. — 2. Zweites Schuljahr: a) Im ersten Halbjahr: Bibl. Geschichte. Von der Verkündigung der Geburt des Johannes bis zum Gleichnis vom barmherzigen Samaritan. — Katechismus: Zweites Hauptstück, von den Geboten (10 Gebote Gottes, 5 Kirchengebote). b) Im zweiten Halbjahr: Bibl. Geschichte. Vom Gleichnis vom barmherzigen Samaritan bis zur Auferstehung Jesu. — Katechismus: Sünde, Tugend, christliche Vollkommenheit. Drittes Hauptstück, von den Gnadenmitteln (Gnade Gottes, Sakramente).

III. Abteilung: Quarta und Tertia komb. 2 St. w. — 1. Erstes Schuljahr: a) Im ersten Halbjahr: Bibl. Geschichte. Vertiefende Wiederholung des N. T. bis zum Leiden und Sterben Jesu. — Katechismus. Wiederholung der Lehre von den Sakramenten der Taufe, Firmung, Buße und des Altars (Beichtunterricht). 4 Kirchenlieder. („Alles meinem Gott zu Ehren.“ — „Hier liegt vor Deiner Majestät.“ — „Ich glaube, Gott, mit Zuversicht.“ — „Sei Mutter der Barmherzigkeit.“ b) Im zweiten Halbjahr: Bibl. Geschichte. Vom Leiden, Sterben und der Verherrlichung Jesu. Die Kirche Jesu in den Tagen der Apostel. Katechismus. Fortsetzung der Lehre von den Sakramenten (Meßopfer, Kommunion, Ölung, Priesterweihe und Ehe). Die Lehre von den Sakramentalien, dem Gebet, den kirchlichen Gebräuchen und Ceremonien. 4 Kirchenlieder. („Wir werfen uns darnieder.“ — „Tauet, Himmel, den Gerechten.“ — „Es ist ein Ros' entsprungen.“ — „O Haupt voll Blut und Wunden.“ — 2. Zweites Schuljahr: a) Im ersten Halbjahr: Bibl. Geschichte. Ergänzende und vertiefende Wiederholung der Geschichte des A. T. mit besonderer Hervorhebung seines vorbereitenden, proph. und vorb. Charakters in einzelnen hervorragenden Personen wie Ereignissen bis zur Zeit der Könige. Katechismus: Wiederholung der ganzen Glaubenslehre, 4 Kirchenlieder. („Großer Gott, wir loben dich.“ — „O Christ, hie merk.“ — „Kommet, lobet ohne End.“ — „Vater unser, beten wir.“ b) Im zweiten Halbjahr: Bibl. Geschichte. Fortsetzung der Wiederholung bis zum N. T. Katechismus: Wiederholung des 2. und 3. Hauptstückes von den Geboten und Gnadenmitteln. 2 Psalmen. (Ps. 50. „Erbarme dich meiner, o Gott.“ — Ps. 129. „Aus den Tiefen rufe ich zu dir, o Herr“) und 2 Kirchenlieder („Seht das kleine.“ — „Christus ist erstanden“).

Eingeführte Lehrbücher*.

a. Realschule und Progymnasium i. E.

1. Religion a. Evang. — II. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Ausgabe B.
- II—IV. Das Neue Testament mit Psalmen. — Altes Testament, für den Schulgebrauch herausgegeben von O. Schäfer und A. Krebs, Verlag von Mor. Diesterweg in Frankfurt a. M.
- V—VI. Wendel, bibl. Geschichten für Schulen, mit Anhang.
- II—VI. W. Kahle, Luthers Katechismus. Kisielnicki, Schulgesangbuch. Ausgabe A. Neueste Aufl. mit den neuen Melodien.

* Bei dem Ankaufe von Büchern müssen immer die neuesten Auflagen beschafft werden, da alte vielfach Ungenaues und Unrichtiges enthalten und den Schüler leicht zu Mißverständnissen und Unregelmäßigkeiten führen. — In den oberen Klassen werden zum größten Teile die Lehrbücher, die in den unteren Klassen benutzt werden, weiter gebraucht.

- VI—U III. Großer Katechismus der Diözese Kulm. Dr. Schusters große biblische Geschichte, bearbeitet von G. Mey, Dr. Dreher, das Kirchenjahr.
 O III—II. Dr. Dreher, Glaubenslehre; Kirchengeschichte; Sakramente.
2. **Deutsch.** II—O III. Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek, bearbeitet von Dr. R. Foss.
 U III—VI. Paulsiek-Muff, deutsches Lesebuch in den entsprechenden Abteilungen.
 IV—VI. Ad. Matthias, Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht. 3. Auflage. Düsseldorf 1902. Verlag von Ewald Blasius.
 II.—VI. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. Neue Bearbeitung. Berlin, Weidmann'sche Buchhandlung.
3. **Lateinisch.** VI—U III gymn. Ostermann-Müller, Lateinische Übungsbücher für Sexta, Quinta, Quarta, Untertertia. Ausgabe A.
 U III gymn. Dr. J. H. Müller, Lat. Schulgrammatik vornehmlich zu Ostermanns Lat. Übungsbüchern. Ausgabe A.
4. **Griechisch.** U III gymn. Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik von A. Kaegi. 13. Aufl. Berlin, Weidmann'sche Buchhandlung. 1903. — Kaegi, griechisches Übungsbuch. Erster Teil. 7. Aufl. Berlin, Weidmann'sche Buchhandlung. 1903.
5. **Französisch.** II—III. Lüdeckings, franz. Lesebuch, 2., bez. 1. Teil. — Sachs, kleineres franz. Wörterbuch.
 II. Ploetz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch von Dr. G. Ploetz Heft III.
 O III—IV. Ploetz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch von Dr. G. Ploetz Heft I und Heft II.
 U III—IV gymnas. K. Kühn, franz. Lesebuch. Unterstufe. K. Kühn, kleine franz. Schulgrammatik.
 V—VI. Ploetz-Kares, kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Elementarbuch, Ausgabe C.
6. **Englisch.** II—III. Lüdecking, englisches Lesebuch, 2., bez. 1. Teil. — Thieme, engl. Wörterbuch. R. Sonnenburg, engl. Grammatik.
7. **Geschichte.** II—IV. H. Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, in den entsprechenden Abteilungen.
 II—IV. Putzger, historischer Schulatlas.
8. **Erdkunde.** V. E. v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie (Ausgabe A), IV—U III E. v. Seydlitz kleine Schulgeographie (Ausgabe B), O III—II E. v. Seydlitz Schulgeographie (Ausgabe C).
 II—IV. Schulatlas von Diercke und Gäbler.
9. **Mathematik und Rechnen.** II. L. Kambly, Trigonometrie; ders., Stereometrie. Dr. Pitz, vierstellige Logarithmen-Tafeln, Gießen bei Emil Roth.
 II—IV. L. Kambly, Arithmetik und Algebra; ders., Planimetrie.
 II—III. Müller und Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik.
 IV—VI. Rechenbuch von Harms und Kallius.
 II—O III. Dr. H. Börner, Leitfaden der Experimental-Physik für Realschulen.
10. **Naturwissenschaften.** II. Dr. Max Ebeling, Leitfaden der Chemie für Realschulen.
 II—VI. Bail, methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte, Botanik und Zoologie je in einem Bande.
11. **Schreiben.** Die nationale Pflicht erfordert es, nicht fremde Stahlfederindustrien zu unterstützen, sondern mit deutschen Federn zu schreiben; als vortrefflich sind die Brause-Federn (Fabrik Brause Iserlohn) erprobt sowie die der Berliner Stahlfederfabrik Heintze und Blankertz. (Minist.-Erlaß 11. 7. 1895).
12. **Singen.** II—VI. Sering, Gesänge für Progymnasien, Realschulen usw. Heft I Vorklassen 40 Pf., II Unterklassen 60 Pf., IIIa kleine Chorklassen 80 Pf., IIIb größere Chorklassen 1,40 M.

b. Vorschule.

1. Religion a. Evang. — VII—VIII. Biblische Geschichten von L. Wangemann, I. Für die Elementarstufen.
VII—IX. Kisielnicki Schulgesangbuch. Ausgabe A.
 - b. Kathol. — IX—VII. Kleiner Katechismus der Diözese Kulm. Kleine biblische Geschichte von Mey.
 2. Deutsch. VII. Paulsiek-Muff, deutsches Lesebuch für Septima. VIII. dass. für Oktava. IX. Neue Fibel von Karassek und Schulz. Erster und zweiter Teil.
 3. Rechnen. H. Räther u. P. Wohl, Übungsbuch für mündliches und schriftliches Rechnen: VII. Heft 4—6. VIII. Heft 2—4. IX. Heft 1—2.
 4. Schreiben. Huth, Normalschreibhefte: VII. Heft 4—6. VIII. Heft 2—4. IX. Heft 1 u. 2.
- Zeichnen.** — Zeichenbogen nach Vorschrift, Reißbrett 48:60. Reißschiene und Winkel, Farbenkasten nach Vorschrift.
- Turnen.** — Ein Paar Turnschuhe ohne Absätze.

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Danzig.

1903.

25. Mai. — Nachdem der Herr Justizminister die Genehmigung zur Übernahme des Amtes eines Justitiars der von Conradischen Stiftung Herrn Landesgerichtspräsidenten Schroetter zu Danzig—Langfuhr erteilt hat, ersucht der Herr Regierungspräsident selbigen, die Geschäfte dieses Amtes möglichst bald übernehmen und sich wegen der Einführung in dasselbe mit dem Direktorium der Stiftung ins Einvernehmen setzen zu wollen.
25. Mai. — Der Herr Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten wünscht darüber unterrichtet zu sein, in welchem Umfange zur Zeit das Schülerrudern bei den höheren Lehranstalten gepflegt wird. Anstalten, an denen das Schülerrudern nicht gepflegt werden sollte, haben sich eingehend darüber zu äußern, ob Einrichtungen zur Pflege des Schülerruderns getroffen werden können, welche einmalige und welche dauernden Aufwendungen zu diesem Behufe zu machen sind, und in welcher Höhe zur Bestreitung sowohl der einmaligen als auch der dauernden Ausgaben Mittel, sei es aus Anstaltsfonds oder in anderer Weise, zur Verfügung stehen.
29. Mai. — Die diesjährige Versammlung der Direktoren der höheren Lehranstalten der Provinzen Ost- und Westpreußen wird in Danzig am 18., 19. und 20. Juni im großen Saale des Landshauses stattfinden. Außer den schriftlich vorbereiteten Fragen 1. über den erdkundlichen und 2. über den griechischen Unterricht — werden folgende Fragen zur Verhandlung gebracht werden: 3. In welchem Umfange und in welcher Weise hat die Schule das Leben der auswärtigen Schüler zu beaufsichtigen? 4. In welcher Weise sind die Schulzeugnisse zu gestalten, damit sie unter tunlichster Berücksichtigung der Eigenart der Schüler dem erzieherischen Zwecke dienen? — Außerdem wird der Direktor des Realgymnasiums zu St. Johann in Danzig einen Vortrag halten über die Frage: Inwieweit sind die vom französischen Unterrichtsministerium im Jahre 1900 erlassenen Bestimmungen betreffs des Unterrichts in der französischen Sprache im Unterricht der deutschen höheren Schulen zu berücksichtigen?
17. Juni. — Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen usw. Angelegenheiten erhält die Direktion zwei Exemplare der kleinen Ausgabe der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Seiner Majestät des Kaisers und Königs“ zur Verteilung an zwei würdige evangelische Schüler der oberen Klassen.
10. August. — Die Beurlaubung des Oberlehrers Dr. Grentzenberg behufs Ableistung einer vierwöchentlichen Übung beim Danziger Grenadier-Regiment Nr. 5 wird genehmigt.

- 3. September.** — Die Schreibung nach dem neu ausgearbeiteten „Ämtlichen Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preußischen Kanzleien. (Weidmann'sche Buchhandlung Berlin SW. 12 Zimmerstrasse 94, 10 Pfg.) ist sofort zur Anwendung zu bringen. Der Gebrauch der in Klammern hinzugefügten Doppelschreibungen, an sich nicht unzulässig, ist tunlichst zu vermeiden. Bei den übrigen verbleibenden Doppelschreibungen steht die Wahl der Schreibung bis auf Weiteres frei. (Min.-Erlaß 25. Aug. 1903.)
- 23. September.** — Die kommissarische Beschäftigung des Pfarramtskandidaten Albert Pahl aus Grünlinde Kr. Flatow als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der von Conradischen Realschule und Inspektor im Alumnat wird genehmigt.
- 7. Oktober.** — Zwecks Ableistung des pädagogischen Probejahres wird mit Beginn des Winterhalbjahres 1903/4 der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Grack (seit Ostern 1902 wissensch. Hilfslehrer am Conradinum) der von Conradischen Realschule in Langfuhr überwiesen.
- 27. Oktober.** — Der Herr Oberpräsident beabsichtigt, Schüler-Stipendien aus seinem Dispositionsfonds, gute Veranlagung und Fleiß vorausgesetzt, in der Regel nur so lange zu bewilligen, bis der Stipendiat die Berechtigung zum Einjährigen-Zeugnis erworben hat. Für die oberen Klassen wünscht er sie grundsätzlich nur an besonders begabte Schüler zu verleihen und behält sich Ausnahmen nur für solche Fälle vor, in denen Verdienst und Lebensverhältnisse des Vaters oder der Mutter besondere Rücksichten rechtfertigen — Die Bewilligung eines Schülerstipendiums für die mittleren Klassen gewährt ebensowenig Anwartschaft auf Verlängerung auch für die oberen Klassen, wie der Bezug eines Stipendiums auf den oberen Klassen Aussicht auf ein Universitätsstipendium. — Die Bescheinigungen über Fleiß und Leistungen sind im allgemeinen auf den oberen Klassen schon dann zu versagen, wenn der Stipendiat nur Mittelmäßiges leistet, falls es sich nicht etwa nur um ein vorübergehendes Sinken der Leistungen wegen Krankheit oder ähnlicher zufälliger Umstände handelt. — Die durch Verfügung vom 18. Juli 1893 vorgeschriebene und weiter festzuhaltende Fassung der Bescheinigungen lautet „Daß der genannte Schüler an dem Unterrichte der Klasse . . . mit Erfolg teilgenommen und sich gut geführt hat, wird hierdurch bescheinigt.“

1904.

- 5. Januar.** — Die Einführung folgender Lehrbücher in den Schulgebrauch der Anstalt wird genehmigt: Müller und Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik usw., Ostermann-Müller Lat. Übungsbuch f. U III, Müller Lat. Schulgrammatik, Ad. Matthias, Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht.
- 6. Januar.** — Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, daß zum bevorstehenden Allerhöchsten Geburtstage eine größere Anzahl Exemplare von dem Bohrdtschen Werke „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“ an besonders gute Schüler der mittleren Klassen von deutschen höheren und mittleren Schulen aller Art verliehen werde. Ein Exemplar wird der Direktion zu diesem Zwecke überwiesen.
- 9. Januar.** — Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen usw. Angelegenheiten erhält die Anstalt ein Exemplar des von dem Königlichen Gymnasialdirektor Dr. Rassow in Burg herausgegebenen Plakats „Deutschlands Seemacht“ als Geschenk.
- 19. Januar.** — Die Einführung der griechischen Schulgrammatik und des Übungsbuches von Kaegi wird genehmigt.
- 5. Februar.** — Dem Direktor werden die Rechte und Pflichten des Königlichen Kommissars bei der zum diesjährigen Ostertermin abzuhaltenden Schlußprüfung übertragen.

Von dem Herrn Minister bezw. dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium im Laufe des Jahres empfohlene Schriften u. a.

1903.

- 21. April.** — „Gesundheit und Alkohol“, Vortrag des Professors Dr. Carl Fränkel aus Halle a./S. Heft 4 der Veröffentlichungen des deutschen Vereins für Volkshygiene, Verlag von Oldenbourg, München—Berlin. 30 Pfg.
- 10. Juni.** — „Das Rudern an den höheren Schulen Deutschlands“ von Professor Wickenhagen vom Gymnasium in Rendsburg, Verlag von C. Sieke in Rendsburg. 1 M. 20 Pfg., beim gleichzeitigen Bezuge von 10 Exemplaren 1 M.

24. Juni. — „Das höhere Schulwesen in Preußen“, herausgegeben von Professor Dr. Imer in Berlin, IV. Band.
28. Juni. — „Die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell Saalburg“, herausgegeben auf Anregung Seiner Majestät des Kaisers und Königs vom Direktor des Kaiserin Friedrich Gymnasiums zu Homburg v. d. H. Dr. Ernst Schulze im Verlage von C. Bertelsmann in Gütersloh. Seine Majestät haben Allerhöchst den Wunsch zu erkennen gegeben, daß diese Schrift auf den höheren Lehranstalten Preußens tunlichste Verbreitung finde.
13. August. — „Antike Schlachtfelder in Griechenland“ vom Universitäts-Professor Dr. Kromayer zu Czernowitz.
10. September. — „Hohenzollern Jahrbuch“ Jahrgang 1903. 16,80 M.
1. Oktober. — „Cadinen. Sommeraufenthalt der deutschen Kaiserfamilie“, mit Allerhöchster Genehmigung zum Besten der durch Wassernot Geschädigten herausgegeben von Ottomar Anschütz.
2. Oktober. — „Sammlung von Bildnissen Brandenburgisch-Preußischer Herrscher aus dem Hause Hohenzollern.“ Bei unmittelbarem Bezuge von der Reichsdruckerei (Direktion der Reichsdruckerei Berlin SW. 68, Oranienstraße 91) 10 M. für die Mappe (zehn Bildnisse), 1 M. 50 Pfg. für einzelne Kupferstiche (Kaiserbilder), 1 M. 20 Pfg. für einzelne Heliographen (Königsbilder usw.). Die 0,44 m breiten und 0,60 m hohen Einzelblätter lassen sich gerahmt auch als Wandschmuck verwenden.
9. Oktober. — Das Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen für 1903 (Nauticus) 5. Jahrgang.
19. Oktober. — Ein Exemplar des Verzeichnisses der evangelischen Missionschriften, das die Gesellschaft zur Beförderung der evangelischen Missionen unter den Heiden hat aufstellen lassen, erhält die Direktion mit dem Anheimgen geben geeignet erscheinende Schriften für die Lehrer- und Schülerbibliothek anzuschaffen
22. Dezember. — „Karte der öffentlichen höheren Lehranstalten im Königreich Preußen und dem Fürstentum Waldeck“, Verlag von Dietrich Reimer (Ernst Vohsen) Berlin, unaufgezogen 8 M., auf Leinwand aufgezogen mit Stäben 12 M.

1904.

7. Februar. — „Berlin,“ (mit erläuterndem Text von Professor Dr. Umlauf) Reproduktion eines Aquarells des akademischen Malers H. Otto in Berlin, in polychromer Weise, in der Größe von 144 × 92 cm ausgeführt, Verlag von Ed. Hölzel in Wien. Das aufgespannte Exemplar (mit Stäben) 10 M. 20 Pf.

Der Magistrat, Danzig den 25. April 1903, übersendet den für das Jahr 1902 aufgestellten Bericht über den Stand der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Danzig.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das alte Schuljahr 1902/1903 wurde schon Freitag, den 3. April 1903 mittags 12 Uhr geschlossen, weil für Sennabend, den 4. April vormittags die Prüfung eines uns zugewiesenen Extraneers angesetzt werden mußte. Das neue Schuljahr 1903/1904 begann Dienstag, den 21. April 1903.

Ostern 1903 traten neu in das Lehrerkollegium ein die Herren Schulamtskandidat Köpke, beauftragt mit der Vernehmung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle, und der Elementarlehrer Stange, definitiv angestellt als technischer, insbesondere Gesang-Lehrer an der Realschule.

Walter Karl Köpke, geb. am 13. September 1878 zu Marienburg Wpr., evangelischer Konfession, erwarb das Reifezeugnis am Königlichen Gymnasium zu Marienwerder am 5. März 1898 und die Lehrbefähigung im Deutschen, Englischen und Französischen durch Prüfung an der Universität zu Königsberg i. Pr. am 31. März 1903. — Mich. 1903 wurde er Mitglied des Königl. pädagogischen Seminars zu Danzig.

Paul Julius Stange, geb. am 7. August 1879 zu Baumgarten bei Barten Kr. Rastenburg Ostpr., evangelischer Konfession, trat nach der ersten Volksschullehrerprüfung 9.—16. September 1899 im Dezember desselben Jahres in den öffentlichen Schuldienst an der Volksschule zu Possessern Kr. Angerburg Ostpr. Den 1. April 1900 wurde er als Lehrer an die höhere Privat-Knabenschule zu Angerburg Ostpr. berufen, bestand 21.—24. Mai 1902 die zweite Volksschullehrerprüfung, am 13. November 1902 am Seminar zu Waldau Ostpr. eine Prüfung in allen Fächern der Musik.

Michaelis 1903 mußte uns leider Herr Pfarramtskandidat Großmann, seit Mich. 1903 wissenschaft. Hilfslehrer an der Realschule und Inspektor im Alumnat, wieder verlassen, da er als Hilfsprediger nach Praust bei Danzig berufen worden, von wo er inzwischen zum Pfarrer in Meisterswalde Kr. Danziger Höhe gewählt worden ist. Wir sind ihm für seine treue und verständige Mitarbeit in Unterricht und Erziehung zu herzlichem Danke verpflichtet. An seine Stelle trat der Pfarramtskandidat Herr Pahl.

Albert Reinhold Pahl, geb. am 5. September 1873 zu Grünlinde Kr. Flatow, evangelischer Konfession, erwarb das Reifezeugnis am königlichen Gymnasium zu Nakel, Pr. Posen, Ostern 1897, studierte Theologie auf den Universitäten zu Breslau, Berlin und Königsberg, bestand die erste theologische Prüfung zu Danzig Herbst 1901, war 1. November 1901 bis 1. November 1902 Lehrvikar zu Gr. Tromnau Diöz. Marienwerder, bestand die zweite theol. Prüfung zu Danzig Herbst 1902 und absolvierte den Seminarskursus am Lehrerseminar zu Marienburg Nov./Dez. 1902.

Beurlaubt wurden im vergangenen Schuljahr auf mehrere Tage behufs militärischer Übung Oberlehrer Schmidt als Reserveleutnant in Königsberg vom 1. April bis 26. Mai (einschl. Osterferien) und Oberlehrer Dr. Grentzenberg als Leutnant d. L. beim Grenadier-Regiment Nr. 5 zu Danzig vom 21. September bis 17. Oktober (einschl. Michaelisferien); der Direktor vom 18. bis 20. Juni behufs Teilnahme an der Direktorenkonferenz, Professor Knoch vom 3. bis 9. September zum Begräbnis seiner Mutter; — wegen Krankheit Lehrer an der Realschule Stange vom 23. bis 29. Mai, wissenschaft. Hilfslehrer und Alumnatsinspektor Ostwald vom 14. bis 17. Dezember, Vorschullehrer Jeschke vom 9. bis 11. Januar 1904. Die Vertretung besorgte das Lehrerkollegium, nur bei der Vertretung des Herrn Schmidt erhielten wir dankenswerte Hilfe durch Herrn Schulamtskandidaten Goerke aus Danzig, der den englischen Unterricht in VIII mit 5 wöchentlichen Stunden übernahm. Der Gesundheitszustand der Schüler war in den oberen und mittleren Klassen der Realschule befriedigend, in den Sexten und besonders in den Vorschulklassen dagegen sind mehrfach längere Versäumnisse, meist infolge Erkältungskrankheiten eingetreten. Der Alumnats- und Schularzt für das Conradinum, Herr Dr. Althaus, Danzig Langenmarkt 35, hat am 13. Mai die Wiederimpfung an 52 zwölfjährigen Schülern vorgenommen.

1903.

Dienstag, den 19. Mai fand in der Lutherkirche zu Langfuhr durch Herrn Pfarrer Dannebaum die Konfirmation unserer evangelischen Schüler van Hove, Kurt Stechern, Elson, Reinhold Kannenberg (Alumnus), Fritz Krüger (Alumnus) statt. Der Direktor, der Religionslehrer, die Alumen der Anstalt wohnten der Feier bei.

Dienstag, den 26. Mai hatten unsere Zöglinge die Freude, Seine Majestät den Kaiser und König bei der Rückfahrt von der Taufe Seiner Majestät Schiff „Elsaß“ nach Langfuhr auf der Großen Allee am Conradinum mit ihrem jubelnden Hurra begrüßen zu dürfen.

Donnerstag, den 28. Mai fand in einer Konferenz des Stiftungsdirektoriums zu Danzig die Einführung des Herrn Landgerichtspräsidenten Schroetter als Justitiar und Leiter der Verwaltung der von Conradischen Stiftung statt. **Mittwoch, den 1. Juli**, besuchte Herr Landgerichtspräsident Geheimer Ober-Justizrat Schroetter das Conradinum; der Direktor führte ihn durch die Klassen und machte ihn mit den Lehrern am Conradinum bekannt.

Von **Donnerstag, den 25. Juni** mußte der zur Feier des Tages (Stiftungsfest) geplante allgemeine Schulpaziergang wegen der Stichwahl zum Reichstage auf **Sonnabend, den 27. Juni** verlegt werden. Die Sekundaner und einige Tertianer gingen mit dem Direktor in Begleitung der Herren Wischke und Stange für Sonnabend und Sonntag von Langfuhr aus zu Fuß in unsere Kassubische Schweiz — über Carthaus nach dem Turmberg, wo sie wie immer freundlichste beste Aufnahme im Gasthause des Herrn Franz Ziesow fanden. Die übrigen Klassen machten in Begleitung ihrer Ordinarien mehr oder weniger große Tagestouren in unsere herrliche Umgegend. (Sagorsch b. Neustadt, Jenkau u. a. m.)

Dienstag, den 1. September, abends, fand, wie im Vorjahre, in der Aula eine französische Vorlesung von Herrn und Frau Villemin statt. Herr Villemin ist Direktor des „Institut Saint-Germain Paris 60 Rue des Écoles en face de la Sorbonne“. Er wie seine Frau Gemahlin haben uns zu besonderem Danke verpflichtet durch die Liebenswürdigkeit, mit der sie unserm Kollegen Edel gelegentlich seines Pariser Aufenthalts begegnet sind. Nach Rezitation einiger den Schülern bekannten Stücke gab Herr Villemin einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Comédie de salon. Dann folgte der Vortrag des Gedichtes „C'est le vent!“ von Georges Boyer seitens der Frau Villemin, der

des Gedichtes „Le chapeau“ von J. Normand seitens des Herrn Villemin, und den Schluß bildete die Aufführung des einaktigen Prosalustspiels „Les Espérances“ von Paul Bilhaud. Reicher Beifall wurde den zugleich unterhaltenden und belehrenden Darbietungen gezollt.

Mittwoch, den 2. September (Sedanfest) vormittags 10 Uhr fand in der Aula eine Schulfeyer statt, die zu unserer Freude wieder recht zahlreich von Angehörigen unsrer Schüler besucht war. Programm: I. Choral: Lobe den Herrn. II. Gebet, gesprochen vom Religionslehrer Kand. Ostwald im Anschluß an Psalm 33, 12—22. III. Gebet für Kaiser und Reich. Mel. russische Volkshymne von H. Lwoff. IV. Deklamationen: 1. Deutschlands Einheit. Von Eman. Geibel. Loewens O III. 2. Krönung des Königs Wilhelm von Preußen. 18. Oktober 1861. Von Jul. Bartsch. Friedrich O III. 3. Das Lied von Düppel. 18. April 1864. Von Em. Geibel. König U III. 4. Neuer Krieg. Von Jul. Bartsch. Wohler V gymn. V. Gesang: Die Wacht am Rhein. Von Max Schneckenburger. Komp. von Karl Wilhelm. VI. Deklamationen: 5. Barbarossas Erwachen. Von Fr. X. Seidl. Sauer IV gymn. 6. Die Wacht von Saarbrücken. 2. August 1870. Von Hugo Gädke Tetzlaff IV real. 7. Der Sieg von Weißenburg. 4. August. Von M. Ewers. Seidler VI real. 8. Bei Wörth 6. August. Von Fritz Brentano. Öhlert IV real. 9. Unsere Mainbrücke. Von Jul. Lohmeyer. A. Kannenberg U. III. VII. Gesang: Dem Vaterlande. Ged. von Ferd. Habercamp. Mel. von F. X. Chwatal. VIII. Deklamationen: 10. Die Trompete von Vionville. 16. August. Von Ferd. Freiligrath. Uthemann V real. 11. Bei Gravelotte. 18. August. Von Franz Jahn. Lemke V real. IX. Gesang: Siegesgesang Str. I. Gedicht von Heinr. Winkler. Komp. von K. Zuschneid. X. Vortrag: Die Schlacht bei Sedan. Nach Ferd. Schmidt. Untersekundaner: Dackau, Körner, Spielmann, Harder. XI. Gesang: Siegesgesang Str. 2 und 3. XII. Deklamation: 12. Heil unserm Kaiser, Heil! September 1870. Von G. Chr. Dieffenbach. Rühle VI gymn. XIII. Vortrag: Schreiben des Königs Wilhelm I. an die deutschen Fürsten. Versailles den 14. Januar 1871. Untersekundaner: Neumann. XIV. Deklamation: 13. Heil unserm Kaiser, Heil! Januar 1871. Von G. Chr. Dieffenbach. Ferber VI real. XV. Gesang: Dem Kaiser Wilhelm. Ged. von Wilh. Riehl. Komp. von Joh. Dreyer. XVI. Ansprache und Kaiserhoch (Direktor); Nationalhymne.

Montag, den 14. September vormittags von 8 bis 10 Uhr besuchte Herr Provinzialschulrat Dr. Collmann die Anstalt und wohnte dem Unterrichte des Herrn Dr. Grack, Mitgliedes des Königl. pädagogischen Seminars bei.

Sonntag, den 20. September vormittags wohnte der Direktor auf Einladung des Religionslehrers Herrn Waschinski der feierlichen ersten Kommunion unserer katholischen Schüler von Kaminski, Kur, von Palędzki, Sauer, Zielke in der katholischen Kapelle zu Langfuhr bei. Er nahm gern die Gelegenheit wahr, auch hier, wie am 19. Mai in der evangelischen Kirche, nach der kirchlichen Feier den Schülern und ihren Eltern persönlich seine Glück- und Segenswünsche auszusprechen.

Montag, den 21. September besuchte Seine Majestät der Kaiser und König behufs Enthüllung des Denkmals weiland Kaiser Wilhelms des Großen Danzig. Die Schüler der oberen Klassen beteiligten sich infolge dankenswerter Aufforderung an der Spalierbildung in Danzig unter Führung dreier Kollegen.

Donnerstag, den 1. Oktober (Michaelisferien) waren es fünfundzwanzig Jahre, daß das Conradinum dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium unterstellt gewesen, nachdem es vorher auch in pädagogisch-technischer Beziehung vor der Königlichen Regierung ressortiert. — Der Direktor erlaubte sich im Einverständnis mit dem Lehrerkollegium folgende Zuschrift an das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium zu richten:

„**Langfuhr, den 1. Oktober 1903.** Am heutigen Tage, an dem vor 25 Jahren das Conradinum unter die Aufsicht des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Danzig gestellt worden, gedenkt das Lehrerkollegium und nicht am wenigsten der Direktor in ehrerbietiger, aufrichtiger Dankbarkeit des allezeit dem Conradinum und der von Conradischen Stiftung bewiesenen förderbaren Wohlwollens eines Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums mit der Versicherung, daß wir in dieser Gesinnung auch weiter freudig unsres Dienstes an der Jugend warten wollen. — Im Vertrauen aber auf dieses Wohlwollen erlaubt sich der Direktor die nach einem im Familienbesitze befindlichen Originalgemälde durch Meister Gottheil vortrefflich reproduzierte Photographie des ersten Direktors des Conradinum, späteren ersten Westpreussischen Provinzial-Schulrats Reinhold Bernhard Jachmann — mit der gehorsamsten Bitte ganz ergebenst zu überreichen, dem Bilde vielleicht im Sitzungssaale des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums geneigtest einen Platz anweisen zu wollen.“

Hierauf erfolgte der Bescheid:

„**Provinzial-Schul-Kollegium der Provinz Westpreußen, Danzig, den 6. Oktober 1903.** Journal-Nr. 12262. S. — Euer Hochwohlgeboren teilen wir auf das gefällige Schreiben vom 1. d. Mts. ergebenst mit, daß wir das uns freundlichst übersandte vortreffliche Bildnis des ersten Direktors des Gymnasium Conradinum, späteren Provinzial-Schulrats Reinhold Bernhard Jachmann mit herzlichem Danke entgegennehmen und ihm Ihrem Wunsche entsprechend einen Platz in unserm Sitzungssaale anweisen werden. — Der von Euer Hochwohlgeboren geleiteten Anstalt aber, die nimmehr ein Menschenalter hindurch unter der Aufsicht des Provinzial-Schul-Kollegiums gestanden hat, wünschen wir von Herzen, daß sie auch weiterhin in gleich erfreulicher Weise wie bisher sich entwickle und im Sinne des Stifters zur Verbreitung guter Site und edler Bildung unter der Bevölkerung unserer Heimatprovinz an ihrem Teile beitragen möge. — An den Herrn Direktor der von Conradischen Realschule in Langfuhr.“

An Herrn Geheimen Regierungsrat Provinzialschulrat a. D. Dr. Kruse zu Danzig richteten wir am gleichen Tage folgendes Schreiben:

„Am heutigen Tage, an dem vor 25 Jahren das Conradinum unter die Aufsicht des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Danzig gestellt worden, gedenken die alten Jenkauer Lehrer und nicht am wenigsten der Direktor in aufrichtiger Dankbarkeit des allezeit dem Conradinum und der von Conradischen Stiftung bewiesenen förderbaren Wohlwollens Euer Hochwohlgeboren mit der Versicherung dauernd ehrerbietiger Verehrung und Treue.“

Also lautete die Antwort:

„Dem würdigen Herrn Direktor und den wackeren Herren Kollegen des Conradinums danke ich von Herzen, daß sie sich in so überaus lebenswürdiger Weise des Tages erinnert haben, an dem ich vor 25 Jahren in amtliche und persönliche Beziehungen zu Ihnen getreten bin. Seien Sie überzeugt, daß ich nicht aufhören werde, an der ferneren Blüte der Anstalt und dem Wohlergehen ihrer Lehrer mich herzlich zu freuen. Danzig, den 3. Oktober 1903. Dr. Karl Kruse.“

Mittwoch, den 14. Oktober waren es fünfundzwanzig Jahre, daß Herr Professor Knoch am Conradinum wirkt. Das Lehrerkollegium brachte unter Überreichung eines Andenkens (Buchenwald zu Prerow, gemalt von Flickel) seine Glückwünsche um 8 Uhr früh in der Wohnung des Jubilars dar, woran sich nach alter Jenkauer Sitte bei den Geburtstagsgratulationen ein gemeinsamer Morgenkaffee schloß. Eine Deputation der Schüler gratulierte und der Schülerchor trug unter Leitung des Gesangslehrers zwei Chorlieder (Lobe den Herrn; Preis und Anbetung) vor. Der Schulunterricht begann um 9 Uhr. Von einer weiteren Feier hatte der Kollege seiner Familientrauer wegen gebeten Abstand zu nehmen.

Sonntag, den 7. November begann der von Herrn Stange eingerichtete Musikunterricht in Geigen- und Cellospiel (I. Abt. 10 Geiger, II. Abt. 7 Geiger; 3 Cellisten) behufs allmählicher Heranbildung einer eigenen Schülerkapelle. Nachdem dieser Unterricht zunächst durch einige Mitglieder der Kapelle des 1. Leibhusarenregiments mit durchaus anerkennenswertem Eifer und Geschick erteilt worden, sah sich Herr Stange seit dem 1. Februar d. Js. genötigt selber den Unterricht zu übernehmen, da infolge dienstlicher Inanspruchnahme die Herren Militärs leider den Unterricht nicht regelmäßig erteilen konnten. Bei genügender Beteiligung wird von Ostern ab auch im Flöten- und Klavierspiel Unterricht erteilt werden.

Montag, den 9. November gedachte der Direktor im Anschluß an die Morgenandacht mit herzlichen Gebetswünschen Seiner Majestät des Kaisers und Königs, dessen Operation uns eben erst bekannt geworden.

Donnerstag, den 12. November fiel der Vormittagsunterricht wegen der Landtagswahlen aus.

Sonntag, den 13. Dezember, abends 5 Uhr fand in der Aula ein von Herrn Stange veranstaltetes Konzert des Schülerchors unter gütiger Mitwirkung des Opersängers Herrn Tänzler, eines ehemaligen Conradiners, statt, das von der zahlreich versammelten Zuhörerschaft mit wohl verdientem Beifall aufgenommen wurde. Programm: I. Teil. 1. Allegro vivace aus dem Forellenquintett, Schubert. (Herr Stange Klavier und Mitglieder der Kapelle der 1. Leibhusaren Violine, Viola, Cello, Bratsche). 2. Motette (Chor), Rink. 3. Dort unten in der Mühle (Chor), Volkslied. 4. Schlachtgesang der Deutschen nach der Hermannsschlacht, Text von Felix Dahn. Komp. von Abt. (Chor mit Orchester, Kapelle der 1. Leibhusaren). II. Teil. 5. Scherzo aus dem Forellenquintett, Schubert. 6. Walther's Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg“, Wagner. (Herr Tänzler.) 7. Thema und Variationen aus dem Forellenquintett, Schubert. 8. Ständchen, Schubert; „Ich liebe Dich“, Grieg. (Herr Tänzler.) III. Teil. 9. Das deutsche Lied (Chor), Kalliwoda. 10. Friedrich Rotbart, Text von Eman. Geibel. Komp. (Chor mit Orchester) von Podbertsky. — Unserm lieben Freunde, dem gefeierten Tenor der Danziger Oper Herrn Tänzler spreche ich hier nochmals unsern herzlichen Dank aus für die lebenswürdige Bereitwilligkeit uns mit seiner Kunst zu helfen. Galt dies Konzert doch der ersten Sammlung eines Fonds zur Beschaffung einer Orgel für die Aula.

Sonntag, den 25. Dezember am 2. Weihnachtstage starb die Gattin unseres verehrten Kollegen Professor Dr. Crone — von ihren schweren, mit Geduld eines starken Geistes getragenen Leiden, die seit dem Juli schon keine Hoffnung mehr ließen, durch einen sanften Tod erlöst. **Dienstag, den 29. Dezember** geleiteten wir Kollegen die langjährige Freundin zur letzten Ruhestätte, aufrichtig mitfühlend den Verlust, den Gatte und Kinder erlitten.

1904.

Mittwoch, den 27. Januar, vormittags 10 Uhr fand die Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs nach folgendem Programm in der Aula statt: 1. Choral: Vater, kröne du mit Segen, 1. 2. Gebet, gesprochen vom Religionslehrer Kand. Pahl im Anschluß an Psalm 21, 2—8. 3. Chorgesang: Gebet für das Hohenzollernhaus. Text von Köhler. Komp. von Rudolph. 4. Deklamation;

Heinrich von Kleist, die Hermannsschlacht. IV 1 u. 2, V 1 u. 3—9, 14, 20 u. 24. 5. Chorgesang: Schlachtsang der Deutschen nach der Hermannsschlacht. Text von Felix Dahn. Komp. von Abt. 6. Deklamationen: a) Der große Kurfürst zur See. Von O. Fr. Gruppe. (Ulrich König.) b) Der Preuße in Lissabon. Von Karl von Holtei. (IV Kawalki.) 7. Chorgesang (Quinta): Mein Kaiser, Dir.— Volksweise. Dreistimmig von Silcher. 8. Deklamation: Der Schmied von Sedan. Von Rübel. (IV: Röglin, Rogée, Sauer, Sander; V: Anders I, Mencke, Porschke, Uthemann.) 9. Chorgesang: Friedrich Rotbart. Gedicht von Emian, Geibel. Komp. von Podbertsky. 10. Festrede des Herrn Dr. Grack. (Über die Entstehung und Entwicklung der deutschen Kaisersage.) 11. Chorgesang: Für Kaiser und Reich. Gedicht von Gensichen. Komp. von Hirsch. 12. Ansprache und Kaiserhoch. (Direktor.) 13. Heil dir im Siegerkranz.

Dezember/Januar (in den Weihnachtsferien) mußte die Zentralheizungsanlage des Schulgebäudes einer zweiten Nachbesserung, zumteil einer Erneuerung (der Heizkessel) unterzogen werden.

Sonnabend, den 19. März wird die Schlußprüfung unsrer neun Sekundaner stattfinden.

Mittwoch, den 23. März früh 8 Uhr wird das Schuljahr 1903/4 mit einer gemeinsamen Andacht, der Verkündigung der Versetzungen, Entlassung der Abiturienten und Verteilung der Zeugnisse schließen. Um 9, resp. 10 Uhr findet dann die Aufnahme neuer Schüler in die Vorschulklassen und die Sexta statt.

Die Gedenktage (18. Januar Krönungstag, 9. März Todestag, 22. März Geburtstag Kaiser Wilhelms I., 10. Mai Erneuerungstag des Conradinum (1819), 15. Juni Todestag Kaiser Friedrichs III., 25. Juni Geburtstag des Stifters Karl Friedrich Freiherrn von Conradi (1742), 18. Oktober Geburtstag Kaiser Friedrichs III., 31. Oktober Reformationsfest) wurden den Schülern in angemessener Weise in Erinnerung gebracht.

Das Alumnat.

Das Leben des Alumnats regelt sich nach der von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium zu Danzig durch Verfügung vom 23. Dezember 1901 bestätigten Tages- und Hausordnung.

Täglich wurde von einem der Alumnats-Inspektoren eine Morgen- und eine Abendandacht mit Gesang, Schriftverlesung und Gebet gehalten; allsonntäglich wurden die Zöglinge zur Kirche geführt nach Langfuhr oder Danzig. — Konfirmiert wurden von unsern Alumnaten der Untertertianer Reinhold Kannenberg aus Gumbinnen und der Quartaner Fritz Krüger aus Zuckau Kr. Carthaus.

So oft nur Zeit und Wetter es gestatteten, wurden unter Leitung der Inspektoren oder des Direktors Spaziergänge und weitere Ausflüge (in den Pfingstferien) unternommen an die See nach Neufahrwasser, wo wiederholt Kriegsschiffe verschiedenster Art besichtigt werden konnten, nach Brösen, Glettkau, Zoppot, Adlershorst, Heubude; in die Pelonker Waldberge, Dreiherrnspitze, Wächterberg, Winterberg, Mangoldshöhe; nach Schwabental, Freudental, Strauchmühle, Oliva; dann wieder nach Danzig, Dreischweinsköpfe, Wonneberg, Jenkau. Im Sommer boten unser Tennisplatz und die Seebäder in Brösen (erstes Bad 24. Juni 1903), im Winter die Eisbahnen in Langfuhr wie in Brösen den Alumnaten weitere Gelegenheit zur Erfrischung und Kräftigung. Anfang Juni ist im Garten nach Jenkauer Muster eine Luftkegelbahn errichtet worden. Im Winter wurde regelmäßig gebadet in der vortrefflichen Warmbadanstalt des Alumnats. — Zu zweckmäßiger geistiger Anregung und Unterhaltung in den Freistunden dienten auch weiter die Darreichung ausgewählter Zeitschriften und illustrierter Blätter, der Besuch musikalischer Aufführungen, Theater-Vorstellungen, Schaulstellungen, wissenschaftlicher Vorträge, der städtischen Museen, stets in Begleitung der Alumnatsinspektoren. — Die Weihnachtsbescherung der Freizöglinge (Bücher, Kleider, Stiefel, bunter Teller mit Äpfeln, Pfefferkuchen u. a.) fand Freitag, den 18. Dezember durch den Direktor, eine gemeinsame Weihnachtsfeier des Alumnats Dienstag den 5. Januar nach Rückkunft aus den Ferien unter Leitung des Tagesinspektors statt. — Der Gesundheitszustand unter den Alumnaten war im vergangenen Schuljahre gut. Der Anstaltsarzt besuchte regelmäßig das Alumnat und überzeugte sich von dem Befinden der Zöglinge. Donnerstag, den 3. Dezember abends untersuchte der Augenarzt Herr Dr. Helmbold (Danzig, Holzmarkt 15/16 — Privat-Augenklinik Am Olivaer Tor 1) auf Ersuchen des Direktors aufs eingehendste die Beleuchtungseinrichtungen der Wohn- und Arbeitsräume des Alumnats und fand nichts zu erinnern. Herrn Dr. Helmbold sage ich hier nochmals unsern besten Dank für seine lebenswürdige Bereitwilligkeit uns in dieser Angelegenheit sachgemäß beraten zu wollen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Verwaltungs- und Aufsichtsbehörden.

„Die spezielle Leitung der von Conradischen Stiftung in ihren ökonomischen und Unterrichtsverhältnissen wird durch das Direktorium der von Conradischen Stiftung geführt, welches aus einem in Danzig wohnenden Juristen als Justitarius der Stiftung, dem jedesmaligen Direktor des Instituts, einem in der Nähe von Jenkau ansässigen Gutsbesitzer und zweien in Danzig wohnenden, womöglich ansässigen, gebildeten Männern besteht und sich bei der Verwaltung nach dem Testamente des Stifters, des Kammerherrn Freiherrn Karl Friedrich von Conradi, vom 28. November 1794 (Allerhöchst bestätigt am 22. November 1798) und dem revidierten Statut vom 11. Mai 1883 (genehmigt durch Ministerial-Erlaß vom 24. Oktober 1883) zu achten hat. Jedes Mitglied des Direktoriums hat gleiche Rechte und gleiche Stimme. Der Justitarius ist zur nächsten Aufsicht über das Institut, die beiden Landschulen in Nassenhuben und Bankau, die Güter (Rittergut Jenkau, Rittergut Bankau und Vorwerk Golmkau), den Stiftungsforst (die Reviere Jenkau, Bankau, Golmkau) und die sonstigen Fonds der Stiftung nach § 13 des Testaments verpflichtet. Dem Institutsdirektor liegt in specie die Leitung der sich auf das Unterrichts- und Erziehungswesen beziehenden Gegenstände ob. Die Verteilung aller andern Geschäfte unter seine Mitglieder bleibt dem Direktorium überlassen. Die Beschlüsse desselben werden nach Stimmenmehrheit gefaßt; zur Gültigkeit der Beschlüsse ist die Genehmigung von mindestens drei Mitgliedern erforderlich. Was die staatliche Aufsicht betrifft, so steht das Schul- und Erziehungs-Institut in pädagogisch-technischer Beziehung unter dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium in Danzig, im übrigen steht die Stiftung unter der Aufsicht des Königlichen Regierungspräsidenten in Danzig. Diesem gebührt nach Anhörung des Provinzial-Schulkollegiums die Bestallung der Mitglieder des Direktoriums, wobei letzteres mit seinen Vorschlägen zu hören ist.“ Statut vom 11. Mai 1883.

Gegenwärtig besteht das Direktorium aus folgenden Mitgliedern: 1. Justitarius und Leiter der gesamten Verwaltung Landgerichtspräsident Geheimer Ober-Justizrat Schroetter zu Langfuhr (seit 28. Mai 1903), in Stiftungs-Angelegenheiten zu sprechen vormittags in seinem Amtszimmer zu Danzig, Gerichtsgebäude Pfefferstadt 33/35 Zimmer Nr. 18; 2. Institutsdirektor Dr. Bonstedt zu Langfuhr (seit 1875); 3. Landrat des Kreises Danziger Höhe Dr. Maurach zu Danzig (seit 1888); 4. Kaufmann und Konsul Adolf Unruh zu Danzig (seit 1901); 5. Rittergutsbesitzer Hoene auf Leesen, Kreis Danziger Höhe (seit 1903.)

Herr Ober-Regierungsrat Dr. Fornet, der seit 1900 Justitiar der Stiftung gewesen, wurde Ostern 1903 als Ober-Verwaltungsgerichtsrat nach Berlin berufen. Wir sahen ihn ungern scheiden und bleiben ihm dauernd zu Dank verpflichtet für seine umsichtige, insbesondere die Interessen unserer Anstalt mit warmem Interesse wahrnehmende Verwaltung der Stiftung.

Mit dem 1. Oktober 1903 legte Herr Stiftungsrevierförster Ad. Gansow sein Amt nieder, dessen er seit dem 6. April 1869 mit größter Treue und allseitig von dem Stiftungsdirektorium wie von der Königlichen Regierung anerkanntem Erfolge gewartet hat. Möge dem im Kriege (in drei Feldzügen!) wie im friedlichen Berufe wohlbewährten Manne, unserm langjährigen Nachbarn und Freunde noch eine lange ungetrübte Mußezeit in seinem stillen Hagestolzenheim zu Kahlbude in der Nähe seines geliebten Waldes gewährt sein.

Im Juli/September 1903 sind unsere Stiftungsgüter, die seit länger als einem Menschenalter an Herrn Amtsrat Alb. Bieler (geb. 14. April 1817) verpachtet gewesen, neu auf 18 Jahre bis Johannis 1922 verpachtet worden: Rittergut Jenkau an Herrn Landwirt Alfred Groddeck aus Wonneberg für 6800 M. (statt 6450 M.), Rittergut Bankau mit Vorwerk Golmkau an den Sohn des bisherigen Pächters, Herrn Hauptmann a. D. Erich Bieler für 14600 M. (statt 16500 M.)

2. Der Lehrkörper der Anstalt.

1. Dr. Ernst Bonstedt, Direktor (R. A.-O. IV. Kl., Adler der Ritter des Hausordens v. Hohenzollern), seit 5. April 1875; 1842 geb. den 28. Oktober zu Bromberg, evang., Krusestrasse 2; 2. Dr. Joseph Crone, Professor, (Rat 4 Kl., R. A.-O. IV. Kl.), seit Ostern 1862; geb. 1838 den 22. November zu Dornum in Ostfriesland, kath., Hauptstrasse 4; 3. Eduard Knoch, Professor, (Rat 4. Kl.), seit Michaelis 1878; geb. 1854 den 18. Juni zu Unterwasung in Sachsen-Coburg, evang., Hauptstrasse 138; 4. Rudolf Edel, Professor, (Rat 4. Kl., Hauptmann a. D., Landwehr-Dienstauszeichnung I. Klasse), seit Ostern 1879; geb. 1850 den 13. März zu Mülheim an der Ruhr, evang., Hauptstrasse 12; 5. Dr. Friedrich Hillger, Professor, (Rat 4. Kl., Oberleutnant a. D., Landwehrdienstauszeichnung II. Klasse), seit dem 1. Oktober 1880; geb. 1853 den 20. November zu Kalbe an der Saale, evang., am Johannisberg 5; 6. Dr. Max Grentzenberg, Oberlehrer, (Leutnant der L.), seit dem 1. Oktober 1899; geb. 1865 den 20. Januar zu Danzig, evang., Hauptstraße 89; 7. Hans Schmidt, Oberlehrer, (Leutnant d. R.) seit 1. April 1901; geb. 1870 den 17. Januar zu Papuschienen Kr. Niederung Ostpr., evang., Hauptstraße 111; 8. Dr. Walter Grack, wissenschaftl. Hilfslehrer, seit 1. April 1902; geb. 1878 den 4. Dezember zu Elbing, evang., Große Allee 10; 9. Walter Köpke, wissenschaftl. Hilfslehrer, seit 1. April 1903; geb. 1878 den 13. September zu Marienburg Wpr., evang., Hauptstraße 47; 10. Friedrich Ostwald, Pfarramtskandidat, Alumnatsinspektor und wissenschaftl. Hilfslehrer, seit 1. April 1902; geb. 1875 den 6. November zu Zerkwitz Kr. Kahlau, evang., Krusestraße 2; 11. Albert Pahl, Pfarramtskandidat, Alumnatsinspektor und wissenschaftl. Hilfslehrer, (Vizefeldwebel d. R.) seit 1. Oktober 1903; geb. 1873 den 5. September zu Grünlinde Kr. Flatow, evang., Krusestraße 2; 12. Emil Waschinski, Seminarlehrer (Geistl.), katholischer Religionslehrer, seit 1. Juli 1902; geb. 1872 den 13. Januar zu Putzig, kath., Klein-Hammerweg 8; 13. Wilhelm Wischke, Zeichenlehrer, seit 1. Oktober 1900; geb. 1869 den 21. Dezember zu Müncheberg, Kr. Lebus, evang., Hauptstraße 147a; 14. Paul Stange, Lehrer an der Realschule, seit 1. April 1903; geb. 1879 den 7. August zu Baumgarten bei Barten Kr. Rastenburg, evang., Jäschkentaler Weg 41; 15. Otto Jeschke, Vorschullehrer, seit 1. April 1900; geb. 29. Juni 1863 zu Kurstein Kr. Marienwerder, evang., Jäschkentaler Weg 13; 16. Franz Schramm, Vorschullehrer, seit 1. April 1900; geb. 4. November 1873 zu Bitonia, Kreis Pr. Stargard, evang., Johannistal 8; 17. Oskar Auer, Vorschullehrer, seit 1. April 1901; geb. 8. Januar 1872 zu Danzig, evang., Ulmenweg 2.

Ostern 1904 nach Einrichtung der gymnasialen Untertertia kommt noch ein Oberlehrer hinzu, werden die beiden Alumnatsinspektorstellen volle Hilfslehrerstellen, wird endlich statt zweier Alumnatsinspektoren nur ein Alumnatsinspektor angestellt werden, der keinen Unterricht an der Schule zu erteilen, sondern sich ganz dem Alumnat zu widmen hat.

Der Direktor ist an allen Wochentagen, außer in den Ferien, vormittags, meist auch nachmittags von 4 bis 6 Uhr in seinem Amtszimmer, Krusestraße 1 (Telephon Nr. 1086) zu sprechen. Die Eltern werden dringend gebeten, soweit es sich nicht um Auskünfte allgemeiner Natur handelt, zunächst mit den Fachlehrern und den Klassenlehrern (Ordinarien) ihrer Söhne in Verbindung zu treten. In allen Fällen des Zweifels und der Unsicherheit wird durch eine solche persönliche Aussprache dem Schüler, den Eltern und der Schule immer am besten gedient sein. Meine Herren Kollegen sind zur Rücksprache mit den Eltern oder deren Stellvertretern stets gern bereit. Vorherige Verständigung über die Zeit des Besuchs ist jedoch im beiderseitigen Interesse erwünscht.

3. Die Schüler.

a) Schulbesuch im Laufe des Jahres 1903/1904.

	a. Realschule.										b. Pro-gymnasium i. E.				c. Vor-schule.			Summa
	UII	OIII	UIII	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Sa.	IV	V	VI	Sa.	VII	VIII	IX	
1. Bestand am 1. Februar 1903	5	14	20	46		25	37	22	32	201	—	14	19	33	54	48	30	132
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1902/1903	4	3	9	13		3	6	1	3	42	—	1	—	1	7	3	1	11
3. Zugang zu Ostern 1903	9	9	22	17	27	14	24	13	18	153	13	16	13	42	43	28	—	71
a) durch Versetzung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) durch Aufnahme zu Ostern 1903	—	1	8	—	—	—	1	2	20	32	3	3	7	13	7	8	28	43
4. Bestand am Anfange des Schuljahres 1903/1904	10	12	32	27	28	19	29	22	43	222	16	19	23	58	53	38	29	120
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1903	—	1	—	—	—	2	—	—	—	3	—	1	1	2	—	—	1	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1903	1	2	1	4	4	2	—	—	1	15	—	—	—	—	3	2	1	6
a) durch Versetzung zu Michaelis 1903	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) durch Aufnahme zu Michaelis 1903	—	—	2	—	1	—	2	—	1	6	2	1	1	4	1	3	6	10
8. Bestand am Anfange des Winterhalbjahrs 1903/1904	9	11	33	23	25	19	31	22	43	216	18	21	25	64	51	39	35	125
9. Zugang im Winterhalbjahr 1903/1904	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	2	—	3	1	4
10. Abgang im Winterhalbjahr 1903/1904	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3	1	1	—	2	1	—	1	2
11. Bestand am 1. Februar 1904	9	11	32	23	25	19	31	23	41	214	17	21	26	64	50	42	35	127
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904	18,4	16,3	15,2	14	14,5	13,9	12,7	11,6	11,5	—	13,5	11,9	10,8	—	9,7	8,6	7,5	—

1879 (Jenkau): 8 Lehrer (1 Dir., 2 Oberl., 3 ord. L., 1 wiss. Hilfsl., 1 techn. L.), 77 Schüler, 5 Klassen (II 8, III 16, IV 19, V 15, VI 19). 1899 (Jenkau): 8 L. (1 Dir., 4 Profess., 2 wiss. Hilfsl., 1 techn. L.), 58 Schüler, 6 Klassen (U II 7, O III 13, U III 6, IV 12, V 13, VI 10).

b) Religions- und Heimatverhältnisse.

	Evangelische	Katholische	Dissidenten	Juden	Einheimische		Auswärtige		Ausländer	
					Langführer	Danziger	in L. i. Pension	ausw. wohnh.		
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs 1903/4	RS.	239	27	7 Menn. 3 Bapt. 1 Freir.	3	173	42	19	46	—
	u. PG. VS.	106	13							
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs 1903/4	RS.	241	28	6 Menn. 2 Bapt. 1 Freir.	2	176	28	29	47	—
	u. PG. VS.	111	13							
3. Am 1. Februar 1904	RS.	185	17	7 Menn. 2 Bapt. 1 Freir.	2	177	25	29	47	—
	PG. VS.	54	10							

e. Die Abiturienten des Schuljahres 1902/1903.

Die Schlußprüfung fand zu Ostern (28. März) statt unter dem Vorsitze des zum Königlichen Kommissar ernannten Direktors und in Gegenwart des Herrn Ober-Regierungsrat Dr. Fornet als Patronatsvertreters. Das Zeugnis für die Obersekunda einer Ober-Realschule und damit zugleich das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Heeresdienst erhielten drei Untersekundaner:

Laufende Nr.	Vor- und Zuname	Alter Jahre	Geburts-		Konfession	Stand Name und Wohnort des Vaters	Aufenthalt			Gewählter Beruf bzw. nächste Bildungsanstalt
			Tag	Ort			in der Schule überhaupt Jahre	von der Klasse	in Untersekunda Jahre	
172*	Otto Danz	18	26. 2. 85	Limmritz bei Küstrin Kr. Sternberg	evgl.	Forstmeister zu Oliva Kr. Danz. Höhe	2 $\frac{1}{2}$	U III	1	Oberrealschule zu Merseburg
173	Martin Lemecke	19	30. 9. 84	Ottomin bei Zuckau Kr. Carthaus	evgl.	Königl. Domänenpächter zu Ottomin	7	V	1	Baugewerk
174	Johannes Meckelburger	19	17. 9. 84	Scharfenort Kr. Danziger Höhe	menn.	Rentier zu Scharfenort	2 $\frac{1}{2}$	U III	1	Kunstmaler

* Seit Michaelis 1863, seit Aufnahme der Anstalt unter die vollberechtigten „höheren Bürgerschulen“.

Eine Extraneerprüfung fand Sonnabend, den 4. April unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrat Dr. Collmann statt. Herrn Kurt Zedler, geb. 21. 2. 1879 zu Berlin, evang., Bautechniker bei der Kaiserlichen Werft zu Danzig, wurde die Reife für die Obersekunda einer Oberrealschule zuerkannt.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Bibliothek.

a) Lehrerbibliothek. (Verwalter Professor Edel.)

Die Bibliothek, für welche nach beendeter Ordnung ein neuer Katalog angelegt werden wird, wurde nach Maßgabe der bereit gestellten Mittel in ihrem Bestande an Zeitschriften und Fortsetzungen sowie durch Neuanschaffungen vermehrt. — An Geschenken erhielt die Bibliothek von Frau Albert Hein zu Danzig eine Anzahl Werke aus der Bibliothek ihres Vaters, des vormaligen Gymnasial-Direktors Dr. Lehmann, ferner aus einigen Verlagsbuchhandlungen neu erschienene Schulbücher, sodann für die Unterstützungsbibliothek aus dem Verlage von Ferdinand Hirt die v. Seydlitzschen Geographiebücher und aus dem Verlage von Julius Springer ein Exemplar von Sonnenburgs Grammatik der englischen Sprache. — Für diese Zuwendungen sei auch an dieser Stelle Dank ausgesprochen!

Die Sammlung der Programme erhielt ihre regelmäßige Vermehrung durch den deutschen Programmaustausch.

b) Schülerbibliothek. (Verwalter Dr. Grack.)

Durch eine größere Zahl neuer Anschaffungen ergänzt und erweitert. Geschenke gingen der Schülerbibliothek von einigen Herren der Anstalt und von einer Anzahl unserer Schüler zu. Den freundlichen Gebern, besonders dem Obertertianer Lothar Friedrich, der der Bibliothek neunzehn Bände „Das Wissen der Gegenwart“ zur Verfügung stellte, wird auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.

2. Die Lehrmittel für den Unterricht in der **Geschichte und Erdkunde** (Verwalter Professor Dr. Hillger).

Angeschafft wurden: Neynaber: Relief des Erzgebirges, herausgegeben von Kindl-Steglitze-Berlin. — Langs Verkehrskarte, Lang-Leipzig.

3. Die **naturwissenschaftliche Sammlung** (Verwalter Oberlehrer Dr. Grentzenberg).

Angeschafft wurden folgende ausgestopfte Wirbeltiere: das gemeine Wiesel, der Siebenschläfer, Steinadler, Saatkrähe, Raubmöve; von wirbellosen Tieren als Trockenpräparat der Molukkenkrebs; ferner 6 zoologische Wandtafeln von Prof. Pfurtscheller, darstellend den Bau des Süßwasserpolyps, der Löcherkoralle, des Seeigels, des Haken-Bandwurmes und des Tintenfisches — Geschenkt wurden von Herrn Regierungs-Rat Ueberschaer-Langfuhr einige Mineralien, Carnallit, Sylvin und ein großer Zuckerkrystall, von Herrn Kaufmann Leitreiter ein Unterkiefer des Walrosses, von dem Quintaner Neumann Nest des Rohrsperlings, dem Quintaner Ziehm einige Mineralien, dem Quartaner Curt Witt ein rotrückiger Würger, dem Obertertianer Loewens ein Fisch, der Seehase. — Für diese Geschenke sprechen wir unsern besten Dank aus.

4. Das **physikalische Kabinett** (Verwalter Professor Knoch).

Die für dieses und das nächste Jahr ausgeworfenen Mittel werden auf die Herstellung eines Anschlusses an die städtische Zentrale verwandt. Über die betreffende Anlage, die noch nicht ganz fertiggestellt ist, wird im nächsten Programm ausführlicher berichtet werden.

5. Das **chemische Laboratorium** (Verwalter Oberlehrer Dr. Grentzenberg).

Es wurden die für den Unterricht nötigen Glassachen und Chemikalien angeschafft.

6. Die Lehrmittel für den **Zeichenunterricht** (Verwalter Zeichenlehrer Wischke).

Angeschafft wurde „Prangs Lehrgang für die künstlerische Erziehung“, Verlag: A. Müller-Fröbelhaus, Dresden.

7. Die Lehrmittel für den **musikalischen Unterricht** (Verwalter Lehrer an der Realschule Stange).

Angeschafft wurden: 1. Das neue Provinzialchoralbuch. — 2. Melodien zum Evangelischen Gesangbuch für Ost- und Westpreußen. — 3. Forellen-Quintett von Schubert. — 4. Friedrich Rotbart von Podbertsky. a) Klavierauszug, b) Chorstimmen, c) Orchesterpartitur, d) Orchesterstimmen. — 5. Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannsschlacht von Abt. a) Klavierauszug, b) Chorstimmen, c) Orchesterpartitur, d) Orchesterstimmen u. a. m.

8. Die Lehrmittel für den **Handfertigkeitunterricht** (Verwalter Vorschullehrer Auer)

s. d nicht vermehrt worden.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Etat der von Conradischen Stiftung betrug für das Jahr 1903/1904 105 970,31 M. Da die Einnahmen des Instituts nur 46 720 M., die Ausgaben 81 953,64 M. betragen, erforderte die Unterhaltung des Instituts einen Zuschuß von 35 233,64 M. aus Stiftungsmitteln.

Freistellen im Alumnat sind sechs vorhanden, die sämtlich besetzt sind. Diese Stellen werden von dem Direktorium der von Conradischen Stiftung in der Regel erst nach mindestens halbjährigem Besuche der Anstalt an nachweislich unbemittelte, einer solchen Wohltat nach Urteil des Lehrerkollegiums würdige Schüler verliehen. Nächst den aus den von Conradischen Gütern gebürtigen Knaben werden besonders aus der Provinz Westpreußen stammende berücksichtigt.

Befreiung vom Schulgelde gewährt das Stiftungsdirektorium nur an Schüler der Realschule (5% der Gesamtsolleinnahme des Schulgeldes) und das nur bei besonderer Bedürftigkeit und bereits bewährter Würdigkeit. Die Bewilligung geschieht widerruflich und auf unbestimmte Zeit; ist sie einmal erteilt, so bedarf es keiner Erneuerung des Gesuchs um Weiterbewilligung.

An frühere Zöglinge der Anstalt endlich werden behufs ihrer weiteren Ausbildung auf Schulen oder Universitäten oder auch in einem praktischen Berufe vom Stiftungs-Direktorium derzeit 6 Stipendien verliehen in Höhe von je 75 M.

Gesuche um Freistellen, Freischule, Stipendien sind „an das Direktorium der von Conradischen Stiftung zu Händen des Landgerichtspräsidenten Geheimen Ober-Justizrat Schroetter in Danzig“ zu richten.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Osterferien beginnen Mittwoch, den 23. März d. J. und dauern bis zum 6. April d. J. Donnerstag, den 7. April 1904 acht Uhr morgens beginnt das neue Schuljahr 1904/05 mit Bekanntmachung des neuen Stundenplans u. a. m.; am folgenden Tage tritt dann der regelmäßige Unterricht ein.

Bei Anmeldung neuer Schüler, welche persönlich entgegenzunehmen der Direktor in den Vormittagsstunden der Wochentage bereit ist, spätestens bei der Aufnahmeprüfung sind diesem vorzulegen: 1. ein ausgefüllter Anmeldeschein, dessen Formular jederzeit bei dem Kastellan der Schule erhältlich ist, 2. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Lehranstalt oder, sofern der Aufzunehmende noch keine Schule besucht hat, ein Zeugnis der bisherigen Privatlehrer über Kenntnisse und Betragen, 3. der Geburts- und Taufschein, 4. eine Bescheinigung über erfolgte Impfung oder, bei zurückgelegtem 12. Lebensjahr über Wiederimpfung.

Die Aufnahmeprüfungen, zu denen die Schüler Papier und Feder mitzubringen haben, finden statt für Sexta und die Vorschule Mittwoch den 23. März vormittags von 9 Uhr ab, für die übrigen Klassen Mittwoch, den 6. April, vormittags von 9 Uhr ab.

Für die Aufnahme in die Sexta ist die Vollendung des neunten Lebensjahres erforderlich; an Kenntnissen wird verlangt: 1. Geläufigkeit nicht allein im mechanischen, sondern auch dem Sinne nach richtigen Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift und Fähigkeit, eine leichte Erzählung mündlich wiederzugeben; 2. Fertigkeit, Diktirtes in deutscher und lateinischer Schrift ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung leserlich, reinlich und nicht zu langsam nachzuschreiben; 3. Kenntnis der Wortarten, der Deklination des Substantivs und Adjektivs und der Konjugation des Zeitworts, sowie der wichtigsten Redeteile und des einfachen Satzes (in den lateinischen grammatischen Ausdrücken); — daneben 4. Geübtheit im Schreiben und Aussprechen beliebiger ganzer Zahlen und in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen (Division mit zweistelligen, Multiplikation bis zu dreistelligen Zahlen); 5. einige Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments und dem Katechismus; 6. einige geographische Vorkenntnisse. — Die Anforderungen für die anderen Klassen sind aus der oben gegebenen Übersicht der Lehraufgaben ersichtlich*. Bei der Prüfung der für diese Klassen angemeldeten Schüler, die vorzunehmen ist, sofern sie kein Abgangszeugnis einer entsprechenden öffentlichen höheren Lehranstalt vorlegen können, ist ein besonderes Gewicht auf die Leistungen im Deutschen zu legen. (Verfügung vom 10. April 1901). Die Aufnahme in die dritte Abteilung der Vorschule (Nona) erfolgt mit Beginn des schulpflichtigen Alters von 6 Jahren ohne alle Vorkenntnisse. — Oben findet sich ein Verzeichnis sämtlicher in den einzelnen Klassen und Fächern gebrauchten Lehrbücher.

Die Abmeldung eines Schülers muß seitens der Eltern oder deren Stellvertreter dem Direktor schriftlich und zwar vor Schluß des laufenden Kalender-Vierteljahres zugestellt werden mit Angabe der Bestimmung, zu welcher der Schüler die Anstalt verläßt. Gesuche um Ausfertigung eines Abgangszeugnisses sind spätestens 3 Tage vor demjenigen Zeitpunkt, zu welchem das Zeugnis gewünscht wird, unter gleichzeitiger Einreichung einer Bescheinigung über zurückgelieferte Bibliotheksbücher und einer Quittung über gezahlte Abgangszeugnisgebühren beim Direktor anzubringen.

Die Ferien des Jahres 1904 sind, wie folgt, festgesetzt:

Zeit:	Schulschluß:	Schulanfang:
Ostern:	Mittwoch den 23. März,	Donnerstag den 7. April,
Pfingsten:	Freitag den 20. Mai,	Donnerstag den 26. Mai,
Sommer:	Sonnabend den 2. Juli,	Dienstag den 2. August,
Michaelis:	Sonnabend den 24. September,	Dienstag den 11. Oktober,
Weihnachten:	Mittwoch den 21. Dezember,	Donnerstag den 5. Januar 1905.

Ostern 1905 fällt auf den 23. April, der Schluß des Schuljahres 1904/05 demnach etwa auf Mittwoch den 12. April 1905.

* Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen 1901. Halle a. S. Buchhandlung des Waisenhauses. 0,75 M.

Die geehrten Eltern unsrer Zöglinge werden dringend gebeten, über ansteckende Krankheiten, die in ihrem Hause während der Ferien ausgebrochen, vor Wiedereintritt ihrer Söhne in das Alumnat oder die Schule dem Direktor Mitteilung zu machen, auch wenn die Söhne selbst nicht erkrankt sein sollten, wie überhaupt auch während der Schulzeit, wenn die Anstalt besuchende Schüler oder Personen des Hausstandes, dem diese angehören, von ansteckenden Krankheiten befallen sind, gleichfalls dem Direktor davon unverweilt unter Beifügung einer ärztlichen Bescheinigung über die Art der Krankheit Anzeige zu machen ist.

Nach dem Ministerial-Erlasse vom 14. Juli 1884 gehören zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen nötig machen: a) Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Fleckentyphus und Rückfallfieber; b) Unterleibstypus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfartig auftritt. Kinder, welche an einer in a) oder b) genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen. Das gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in a) genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. Kinder, welche gemäß diesen Vorschriften vom Schulbesuche ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs Wochen, bei Masern und Röteln vier Wochen. — Schüler, welche 1) an Blennorrhöe und Diphtherie der Augenlid-Bindehäute leiden, sind unter allen Umständen, solche, welche 2) an akutem und chronischem Augenlid-Bindehautkatarrh, Follikulärkatarrh und Körnerkrankheit (granulöse oder ägyptische Augenentzündung, Brachom) leiden, dagegen nur, wenn bzw. solange sie deutliche Eiterabsonderung haben, vom Besuche der Schule auszuschließen. Schüler, welche an einer unter 2) genannten Augenkrankheiten leiden, jedoch keine deutliche Eiterabsonderung haben, sowie solche Schüler, welche gesund sind, aber einer Haushaltung angehören, in der ein Fall von der unter 1) und 2) aufgeführten ansteckenden Augenkrankheiten aufgetreten ist, dürfen am Unterrichte teilnehmen, wenn sie besondere, von den gesunden Schülern genügend weit entfernte Plätze angewiesen erhalten. Schüler, welche der Anweisung gemäß vom Schulbesuche ausgeschlossen oder gesondert gesetzt worden sind, dürfen zum Schulbesuche bzw. auf ihren gewöhnlichen Platz nicht wieder zugelassen werden, bevor nach ärztlicher Bescheinigung die Gefahr der Ansteckung beseitigt ist und sowohl die Schüler selbst als ihre Wäsche und Kleidung gründlich gereinigt worden sind. (Polizeipräs. 24. Okt. 1903 bzw. Regierungspräs. 26. Juni 1898).

Die Eltern, sowie die Pensionshalter unserer Schüler bitten wir von neuem, doch von jeder eine Schulversäumnis veranlassenden Erkrankung, wenn nur irgend möglich, sofort, spätestens an dem folgenden Tage dem betr. Ordinarius Mitteilung zu machen. Zu Schulversäumnissen, welche nicht durch Krankheit verursacht sind, muß vorher schriftlich die Erlaubnis des Direktors nachgesucht werden. Diese Bestimmung findet nicht nur auf Unterrichtsstunden, sondern auch auf die Schulakte und Schulfeiern und alle vom Direktor angeordneten Veranstaltungen Anwendung.

Es ist den Vorschülern und den Schülern der unteren Klassen der Realschule schädlich, wenn sie durch Schulbücher und dergl. auf den Schulwegen überlastet werden, namentlich wenn die Schulbücher nicht in der richtigen Weise getragen werden. Daher werden die Eltern dringend gebeten, darauf zu halten, daß die Schüler der genannten Klassen nicht überflüssige Bücher und sonstige Sachen in die Schule mitbringen, sowie daß sie Ranzen benutzen, die auf dem Rücken getragen werden.

Wenn Eltern oder deren Stellvertreter ihren Söhnen oder Pflegebefohlenen in Gegenständen des Schulunterrichtes Privatunterricht oder Nachhilfestunden geben lassen wollen, so wird ihnen im Interesse der Schüler empfohlen, mit deren Ordinarius rechtzeitig Rücksprache zu nehmen.

Die Befreiung eines Schülers vom Turnen ist von den Angehörigen bei dem Direktor unter Benutzung eines von der Schule zur Verfügung gestellten Vordrucks schriftlich zu beantragen. An den Direktor wollen sich auch die Angehörigen offen und vertrauensvoll wenden, wenn körperliche oder geistige Dispositionen ihrer Söhne (z. B. große Kurzsichtigkeit, Schwerhörigkeit) eine besondere Rücksichtnahme der Schule erfordern. (Min.-Verf. vom 24. Dezember 1889).

Singen ist verbindlich für die Schüler der Sexta und Quinta. Die für das Singen beantragten Schüler von Quarta an aufwärts sind zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet. Einzelbefreiungen finden wie beim Turnen, nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. Die Befreiung vom Singen erstreckt sich nicht auf den die Elementarkenntnisse behandelnden Teil des Unterrichts der beiden untersten Klassen.

Der Pensionspreis für Alumen beträgt einschließlich des Schulgeldes 900 M., das Schulgeld allein 120 M. jährlich für die Realschule, 130 M. jährlich für das Progymnasium i. E., 108 M. für die Vorschule. An Einschreibegebühren sind 3 M., für Abgangszeugnisse 3 M., für Reifezeugnisse 5 M. an den Schulgelderheber Herrn Oberlehrer Dr. Grentzenberg zur Abführung an die Stiftungskasse zu zahlen.

Das Schulgeld ist stets am zweiten Tage des ersten Quartalsmonats im Konferenzzimmer zu der von Herrn Dr. Grentzenberg bekannt gegebenen Zeit, das Pensionsgeld direkt an den Rendanten der von Conradischen Stiftungskasse, Herrn Provinzial-Landschaftssekretär Schmechel in Danzig, Bureau Langgasse 34, Hof rechts eine Treppe, Wohnung Hundegasse 106/7, zu zahlen.

Über die Verleihung von Freistellen und den Erlass des Schulgeldes siehe oben Nr. VI.

Die Wahl der Pensionen ist vom Direktor zu genehmigen, ein beabsichtigter Wechsel stets rechtzeitig vorher dem Direktor anzumelden und dessen Genehmigung einzuholen. Die Pensionsgeber sind zu gewissenhafter Beaufsichtigung der Schüler verpflichtet und werden ebenso wie die Eltern gebeten, etwa beobachtete Unzuträglichkeiten, durch welche die Zucht und Ordnung der Schule beeinträchtigt werden könnte, dem Ordinarius oder dem Direktor mitzuteilen und auch in andern Fällen sich vertrauensvoll an diese zu wenden.

Die Berechtigungen, welche durch die Schulzeugnisse unserer Anstalt im Zivil- und Militärdienst erworben werden können.

- I. Das Zeugnis der **Reife für Tertia** (in 3 Jahren zu erreichen) berechtigt: **1.** Zum Eintritt in die Tertia einer Reformschule und der Oberrealschule sowie event. (aus Quarta gymnasialis) in die Tertia eines Gymnasiums, **2.** zum Eintritt in die unterste Klasse einer Landwirtschaftsschule, **3.** zum niederen Forstdienst, **4.** zum Besuch einer niederen Gärtner-Lehranstalt, **5.** zum Besuche der Lehranstalt für Obst- und Weinbau in Geisenheim und Proskau (Zeugnis für OIII).
- II. Das Zeugnis der **Reife für Sekunda** (in 5 Jahren zu erreichen) berechtigt: **1.** zum Eintritt in die Hauptkadetten-Anstalt zu Lichterfelde bei Berlin, jedoch nur, wenn im Lateinischen die Reife für die Untersekunda eines Realgymnasiums nachgewiesen werden kann, **2.** zum Besuche einer Gewerbeschule, **3.** zum Besuche der Lehranstalt des Königl. Kunstgewerbe-Museums zu Berlin, **4.** zum Eintritt als Gehilfe für den subalternen Reichs-Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Assistentenprüfung, Einrücken in Assistenten-, Sekretär-, Obersekretärstellen*.
- III. Das durch die Schlußprüfung der Anstalt erworbene **Zeugnis der Reife** (in 6 Jahren zu erreichen) berechtigt: **1.** zum Eintritt in die Obersekunda einer Ober-Realschule, sowie in die zweite Klasse einer mittleren gewerblichen Fachschule**, **2.** zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, **3.** zum Intendantur-Sekretariat in der Armee, **4.** zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister im Landheere. (Es sollen besonders Einjährig-Freiwillige zur Zahlmeisterlaufbahn herangezogen werden). **5.** zur Annahme als Apothekerlehrling und -Gehilfe mit nachfolgender Zulassung zu den pharmazeutischen Prüfungen, wenn durch eine Prüfung die Reife im Lateinischen für die Obersekunda eines

* Vorschriften über die Annahme und Anstellung von Anwärtern für die mittlere Laufbahn im Reichs-Post- und Telegraphendienst vom 1. Januar 1900. Berlin 1900. Gedruckt in der Reichsdruckerei.

** Der erfolgreiche Besuch dieser zweiten Klasse berechtigt: a) zu der Meldung zur Landmesserprüfung (Feldmesserschule zu Straßburg i. E.), b) zu der Meldung zur Prüfung als Markscheider bei den Königlichen Bergbehörden. — Der erfolgreiche Besuch der ersten Klasse einer solchen Fachschule berechtigt: a) zur Anstellung als Werkstättenvorsteher, technischer Betriebs- und Eisenbahnsekretär bei den Staatsbahnen, b) zur Anstellung als Konstruktionssekretär, Werkstättenvorsteher, Maschineningenieur bei der Kaiserlichen Marine — bis zur Stellung der Stabsingenieure mit Majorsrang. — Für die Meldung zur Marine-Ingenieur-Laufbahn sind übrigens neuerdings Bestimmungen erlassen, die ich für unsere Schüler, die gerade dieser Laufbahn vielfach sich zuzuwenden Neigung zeigen, mitteile. Erforderlich ist außer der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst

Realgymnasiums nachgewiesen ist, **6.** zum Eintritt in die Akademische Hochschule für die bildenden Künste (Kunstakademie) zu Berlin, nach einer Prüfung, ob Bewerber die für ein erfolgreiches Studium der betr. Kunst ausreichende Begabung, sowie die dafür erforderlichen Vorkenntnisse und Fertigkeiten besitzt, und zur Meldung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen, nach technischer Vorbildung entweder auf der Kunstakademie zu Berlin, die zugleich als „Zeichenlehrerseminar“ fungiert, oder auf einer der Kunstakademien zu Königsberg, Kassel und Düsseldorf, oder auf einer der Kunstschulen zu Berlin und Breslau, **7.** zum Besuche der Akademischen Hochschule für Musik (Konservatorium) zu Berlin (auch Zeugnis für II), nachdem Bewerber nachgewiesen, daß er die erforderliche musikalische Begabung und Vorbildung besitzt, und zur Prüfung als Gesanglehrer an den höheren Schulen, **8.** zur Prüfung als Turnlehrer, **9.** zum Besuche der oberen Abteilung der Königl. Gärtner-Lehranstalt bei Potsdam behufs Ausbildung zum Kunst- und Landschaftsgärtner — nach einer vorausgegangenen zweijährigen Lehrzeit in einer Gärtnerei und Nachweis der Reife im Lateinischen für Tertia, **10.** zum Studium der Landwirtschaft auf der Königl. landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin, der Landwirtschaftlichen Akademie zu Poppelsdorf-Bonn und den akademischen landwirtschaftlichen Lehranstalten zu Breslau, Königsberg, Halle und Göttingen, **11.** für alle Zweige des Subalterndienstes — so zum Zivilsupernumerariat (Büreaudienst) bei den Königl. Provinzial-Verwaltungsbehörden (mit Ausschluß der Verwaltung der indirekten Steuern) und Bezirksregierungen als Regierungs-, Kreissekretär u. a., zum Zivilsupernumerariat im Königlichen Eisenbahndienste, bei der Justizverwaltung zum Eintritt in den gerichtlichen Subalterndienst, zunächst in den Vorbereitungsdienst, welcher der Gerichtsschreiberprüfung vorangeht; Bewerber muß das 18. Lebensjahr vollendet haben; — endlich zum Eintritt in den Büreaudienst bei der Königlichen Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung, **12.** für den Bauschreiber- und technischen Sekretärdienst in der allgemeinen Staats-Bauverwaltung nach erfolgter Landmesserprüfung oder Abgangsprüfung an einer anerkannten Baugewerkschule. — Betr. der Vorbereitung für den Königlichen Forstverwaltungsdienst hat der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten unter dem 25. Januar 1903 neue Bestimmungen erlassen, deren § 3 lautet: „Die Zulassung zu der Laufbahn für den Königl. Forstverwaltungsdienst kann nur demjenigen gestattet werden, welcher 1. das Zeugnis der Reife von einem deutschen Gymnasium, einem deutschen Realgymnasium, einer preussischen oder dieser gleichstehenden außerpreussischen deutschen Oberrealschule erlangt und in diesem Zeugnisse ein unbedingt genügendes Urteil in der Mathematik erhalten, 2. das 22te Lebensjahr noch nicht überschritten hat u. s. w.“

Eine Zusammenstellung der wichtigsten Vorschriften über Anstellung und Beförderung in den sämtlichen Zweigen des Staatsdienstes gibt das alterprobte Buch von A. Dreger „Die Berufswahl im Staatsdienst“, Leipzig, C. A. Kochs Verlagsbuchhandlung; für die gewerblichen Berufsarten bietet sich ein vortrefflicher Ratgeber in dem Werke: „Die Berufswahl unserer Söhne“, von Ernst Rudolph, Wittenberg, Herrosé. Über die Erwerbung des Berechtigungsscheins zum einjährig-freiwilligen Militärdienst beider „Departements-Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige“, spätestens bis zum 1. Februar desjenigen Kalenderjahres, in welchem der Militärpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet, sowie über sämtliche Militärverhältnisse gibt die im Verlage der Königlichen Geheimen Oberhofbuchdruckerei zu Berlin herausgegebene „Deutsche Wehrordnung“ Auskunft.

Langfuhr, im März 1904.

Der Direktor: Dr. Bonstedt.

in erster Reihe eine 30monatige praktische Ausbildung in Schiffsmaschinenfabriken. Diese Ausbildung kann sowohl auf den Kaiserlichen Werften in Wilhelmshaven, Kiel und Danzig, als auch auf bestimmten Privatwerften erfolgen. Von den drei Kaiserlichen Werften werden jährlich insgesamt etwa 24 Eleven zur Ausbildung angenommen. Die Gesuche um Aufnahme bei einer Kaiserlichen Werft zur praktischen Ausbildung sind an das „Kommando der zweiten Werft-Division in Wilhelmshaven“ einzureichen. Etwaige Wünsche betreffs des Ortes für die praktische Ausbildung sind in dem Gesuche anzugeben. Lohn wird den Eleven auf den Kaiserlichen Werften nicht gewährt. Nach Beendigung dieser praktischen Ausbildung haben die Marine-Ingenieur-Anwärter ihre Einstellung in den aktiven Marinedienst als Ingenieur-Applikanten ebenfalls bei der zweiten Werft-Division in Wilhelmshaven nachzusuchen. Den Anwärtern, welche nicht über 22 Jahre alt sein dürfen, wird dann eine theoretische und praktische Eintrittsprüfung abgenommen. Prüfungsgegenstände des theoretischen Teiles sind: Maschinenkunde, Physik, Mathematik, Mechanik, Zeichnen, Englisch und Französisch. Die Prüfung ist eine schriftliche, in der englischen und französischen Sprache auch mündlich. . .